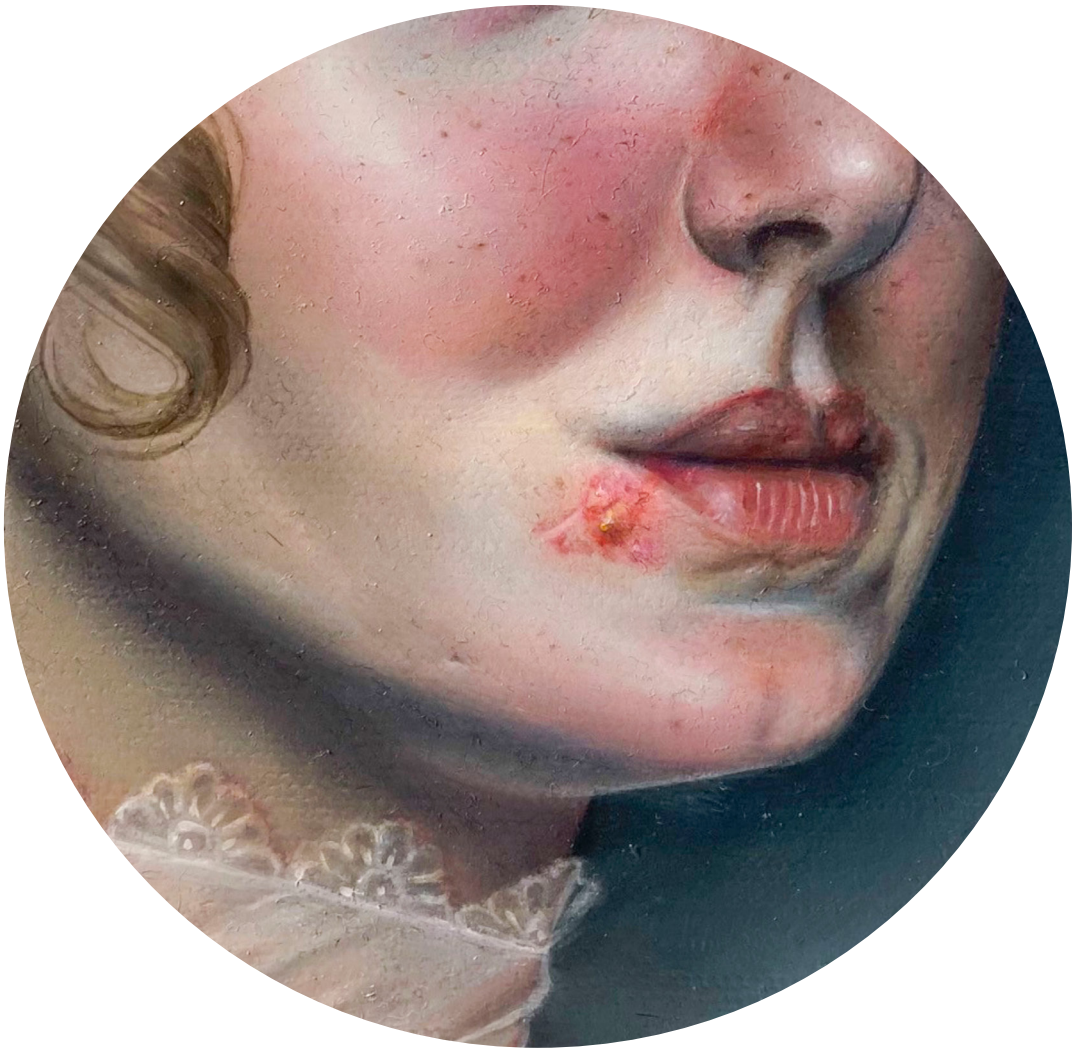
JAHRES BERICHT H-TEAM 2021



H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not
seit 1990

** Gewinnerbild des H-TEAM Künstlerwettbewerbs 2021 „Alles in Ordnung...?“*
Mehr dazu auf Seite 33

LEBE. LIEBE. LACHE.

Wir möchten Münchner Bürgerinnen und Bürgern in sozialen Nöten ein würdiges Leben im vertrauten Zuhause ermöglichen. Unser Ziel ist dabei der Erhalt der eigenen Wohnung und des gewohnten Umfeldes und somit die Vermeidung von stationärer Pflege, Heimunterbringung oder Obdachlosigkeit. Mit Ihrer Spende können wir Menschen in chaotischen Wohnverhältnissen helfen, wieder ein selbstständiges, geordnetes Leben zu führen.

Spendenkonto Raiffeisenbank München-Süd eG
Kto.Nr. 703 478 **BLZ** 701 694 66
BIC GENODEF1M03
IBAN DE 38 7016 9466 0000 7034 78
www.h-team-ev.de

H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not

INHALTSVERZEICHNIS

04 **Editorial**

07 **Ein Streifzug durch das Jahr 2021**

14 **Ausblick 2022**

14 **Berichte aus den Abteilungen Ambulante Hilfen**

- 14 Ambulante Wohnungshilfe
- 15 Messie Hilfetelefon
- 16 Ambulantes Wohntraining
- 17 Betreutes Einzelwohnen für psychisch Kranke

18 **Rechtliche Betreuung, Vormundschaften**

20 **Das Jahr 2021 auf einen Blick**

24 **Berichte aus den Abteilungen Beratungshilfen**

- 24 Rechtsberatung / Sozialberatung
- 28 Schuldner- und Insolvenzberatung
- 30 Schuldenprävention für Kinder und Jugendliche
- 31 Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank“

32 **Öffentlichkeitsarbeit**

- 32 Sicht der Öffentlichkeitsarbeit auf das Jahr 2021
- 38 Danksagung an die Spenderinnen und Spender

39 **Statistik 2021**

41 **Geschäftsführung und Abteilungsleitungen**

41 **Vielen Dank**

42 **Impressum**

EDITORIAL

Alles in Ordnung….?

So lautete das Thema zum in 2021 ausgeschriebenen internationalen Künstlerwettbewerb des H-TEAM e.V. Wir hatten dieses Thema und die damit verbundene Fragestellung bewusst gewählt. Die Resonanz war überwältigend. Insgesamt haben sich an diesem Wettbewerb 353 Künstlerinnen und Künstler aus vier Ländern beteiligt und in fast allen Sparten der Kunst sich mit dieser hochaktuellen Fragestellung nach knapp 2 Jahren Pandemie auseinandergesetzt. Die Arbeit der Siegerin schmückt unsere Titelseite des Jahresberichts und weist eindrucksvoll darauf hin, dass es so wie vielen eigentlich ganz gut geht, also alles in Ordnung ist, und trotzdem etwas dazu gekommen ist, was die Ordnung stört sowie beeinflusst und den Ordnungsbegriff anders verstehen lässt. Das Siegerbild zeigt, dass „…die Dinge anders liegen und die Ordnung empfindlich gestört ist. Ein fetter Herpespickel im schönen Mädchengesicht springt ins Auge und löst Fragen aus…" (Dr. Kopplin aus der Wettbewerbsjury).

So ging und geht es wohl vielen in diesen Tagen und Monaten mit dem Virus. Wir haben uns daran gewöhnt, die Inzidenzen kann man jetzt verstehen, die geimpften Menschen werden mehr, wenn auch langsamer, der Urlaub konnte angetreten und ohne Quarantäne beendet werden und trotzdem stößt man überall auf neueste Regelungen, Öffnungen und die Androhung von Schließungen. Das öffentliche Leben und die sozialen Kontakte normalisierten sich und kamen und kommen wieder in Schwung. Und trotzdem, es bleiben Erfahrungen, Einschränkungen und neue Feindbilder aus dieser Corona Zeit in Erinnerung und wirken noch fort. Alleine in einem so überschaubaren Betrieb wie dem H-TEAM e.V. haben wir im Laufe der Corona Pandemie mehrere Betriebsschutzanweisungen erlassen müssen, die versucht haben auf dem neuesten Stand der staatlichen Verordnungen zu sein. Der jeweils individuelle Umgang mit dem Virus und die allgemeine Verunsicherung haben tiefe Spuren hinterlassen. Wir hatten Glück. Wir mussten nur vorübergehend und nur in einigen Bereichen Kurzarbeit durchführen. Wir haben viel dazu gelernt und neue Strukturen entwickelt, die wohl über die Bedrohung hinaus wichtig sind und gut für den laufenden Betrieb bleiben. Wir hatten auch das Glück, dass insbesondere auch die Unterstützung durch die LH-München, z.B. in der Beschaffung von Schutzmasken und Desinfektionsmittel, recht gut geklappt hat. Für unsere körpernahen Angebote und damit für den Schutz der Mitarbeiter und der Hilfesuchenden

Peter Peschel, Monika Zanner, Wedigo von Wedel (von links nach rechts)

sind Stiftungen mit Unterstützungen eingesprungen.

Wie im letzten Jahresbericht bereits aufgeführt, war unsere Entscheidung, weiterhin Publikum, allerdings gesteuerter und teilweise reduzierter und unter Coronabedingungen, zuzulassen, richtig und wichtig. Das betraf sowohl die ambulanten als auch die im Hause arbeitenden Dienste. Die Nachfrage an unseren Dienstleistungen stieg erneut an. Wir konnten ohne Unterbrechung zu den Menschen Kontakt halten, die dringend auf uns angewiesen sind und waren. Für arme Menschen waren die Einschränkungen und Belastungen, die mit der Verbreitung des Virus einhergingen, besonders einschneidend und sind nur sehr schwer zu beschreiben. So wie es die Kinder in den Tagesstätten und in den Schulen, Freizeiteinrichtungen oder in den Vereinen getroffen hatte, so war es für arme Menschen besonders schmerzhaft, dass viele öffentliche Einrichtungen (Bibliotheken, Sozialbürgerhäuser, Agentur für Arbeit, Alten- und Servicezentren und viele andere öffentlich zugänglichen Angebote) nicht geöffnet hatten und bis weit in das Jahr 2021 noch immer geschlossen waren oder zumindest keinen öffentlichen Parteiverkehr mehr anboten. Dies sollte als Lehre für alle öffentlichen Bereiche aus dieser Pandemie gezogen werden: Abschottung unter allen Umständen muss gerade im öffentlichen Bereich so kurz als möglich und so wenig wie möglich erfolgen. Viele Einrichtungen, darunter auch der H-TEAM e.V., haben gezeigt, dass es mit gutem Willen, einem durchdachten Hygienekonzept und in der Zurverfügungstellung von Schutzmitteln ein Kundenkontakt möglich ist. Wir vom H-TEAM e.V. werden alles tun, um aus den Erfahrungen dieser Pandemie zu lernen und für die nächste gerüstet zu sein.

Unsere Abteilungen haben auch im vergangenen Jahr viel zu tun gehabt und sind den Anforderungen in aller Regel auch gut gewachsen gewesen. Vor allem in der Abteilung Ambulante Wohnungshilfe steigen die Anforderungen von Jahr zu Jahr. Darin drückt sich auch aus, dass es immer häufiger Menschen gibt, die alleine nicht mehr in der Lage sind oder auch nie waren, den Anforderungen an eine geregelte Haushaltsführung nachzukommen. Für solche Menschen sind solche Krisen besonders deutlich zu spüren und auch die Umgebung erkennt früher, dass hier etwas getan werden muss. Nach wie vor sind wir vom H-TEAM e.V. einer der ganz wenigen Anbieter für Hilfen, die in der Wohnung der Betroffenen stattfinden und sich nicht mit dem Abräumen angehäufter Gegenstände begnügt, sondern mit den Betroffenen jeweils versucht eine Lösung zu finden, die auch über unseren Einsatz hinaus Bestand hat. Dafür immer die Geduld aufzubringen und das jeweilige Tempo mitzugehen, ist eine hohe Anforderung an die Mitarbeitenden und verdient unsere Anerkennung. Der H-TEAM e.V. profitiert schon seit geraumer Zeit von

den unterschiedlichen Angeboten im eigenen Haus, die aufeinander bezogen und miteinander koppelbar sind. Dabei sind die kurzen Wege im Haus und untereinander ein großer Vorteil und stellen eine große Hilfe für die Betroffenen dar. Absprachen, Arbeitsteilung und gezielter Einsatz der richtigen „Truppe" sind so leichter möglich und der organisatorische Aufwand hält sich in Grenzen. Notwendige Sitzungen sind auf ein Minimum beschränkt und belasten so nicht das vorhandene Zeitbudget.

Mit Freude haben wir die Zustimmung der LH-München zur Erweiterung unserer Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle zur Kenntnis genommen. Ist dies ja auch Ausdruck von Zustimmung zu unserer geleisteten Arbeit und der besonderen Ausrichtung und Zusammenarbeit mit Akteuren in der Wohnungslosenhilfe und mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften sowie der Bewährungshilfe. Diese Fokusierung ist für uns und für die Betroffenen gut, weil beide Seiten wissen, wer mit wem zu tun hat und wo die besonderen Anforderungen liegen.

Was uns auch im abgelaufenen Jahr besonders gefreut hat, dass unsere Rechtsberatung durchgehend angeboten werden konnte und die Anwälte unter den veränderten Umständen ihr Angebot aufrechterhalten haben. Zusätzlich hat ein neuer Anwalt bei uns begonnen. Leider ist dieses Angebot eigentlich unverzichtbar geworden. Gerade im Sozialrecht gibt es viel Beratungsbedarf und oft sind unsere Hilfestellungen der letzte Strohhalm an dem sich die Hilfesuchenden hoffend klammern. Wo wir können, helfen wir. Immer wieder sind unsere Möglichkeiten der Hilfe eher karg, wenn Fristen versäumt wurden oder Bescheide zu spät bei uns bekannt wurden.

Leider ist in diesem Jahr auch ein wichtiger Begleiter und Förderer unserer Arbeit vollkommen überraschend verstorben. Wir beklagen den Tod von Herrn Stamnitz von unserer Steuer- und Wirtschaftsprüfungskanzlei im April. Er hat uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Zuletzt ist allen unseren Unterstützern, Helfern und Spendern für ihre Hilfe zu danken. Ohne sie wäre das alles hier nicht mehr machbar. Bleiben Sie an unserer Seite. Und wir haben zu danken für unsere motivierten und mutigen MitarbeiterInnen, die trotz vielerlei Corona-Einschränkungen ihre Arbeit gemacht haben und in vielen Fällen wirklich Hilfe gebracht haben. Darauf sind wir stolz.

Für die Geschäftsführung

Monika Zanner, Wedigo von Wedel, Peter Peschel

EIN STREIFZUG DURCH DAS JAHR 2021

Einen Ausblick für 2021 zu formulieren, fiel uns letztes Jahr schwer, da die Pandemieentwicklung nicht absehbar war und deshalb auch Planungen sehr schwierig waren. Ins Jahr 2021 fallen unsere Jubiläen 20 Jahre bundesweite Fortbildungen zum Thema Messie-Syndrom, 15 Jahre Projekt Gewinnung und Begleitung von Berufsbetreuer*innen mit Migrationshintergrund, 10 Jahre Schuldenprävention sowie 5 Jahre Schlichtungsstelle nach dem Bay. Schlichtungsgesetz. Ob wir wieder Veranstaltungen im Rahmen von Soziales trifft Kunst und Kultur organisieren können mit unserer bislang jährlichen Weihnachtsausstellung, war offen. Ebenfalls ob und welche Fachvorträge stattfinden können. Wir haben 2021 einen digitalen Künstlerwettbewerb ausgelobt. Die Resonanz war unglaublich. Es reichten 353 Künstler*innen ihre Werke ein. Beschäftigt hat uns die überraschend eingetretene Möglichkeit, den Ausbau der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle vorantreiben und das Betreute Einzelwohnen in Freising umsetzen zu können. Auch der anstehende Generationenwechsel rückte mit der Ankündigung unseres Gründungsmitglieds und ersten Vorsitzenden, Peter Peschel, 2023 nicht mehr für die nächste Wiederwahl anzutreten, näher. Wir hoffen, dass sich engagierte Kräfte mit den Zielen unseres Vereins identifizieren und den Verein in verantwortlicher Position weiter voranbringen. Wir freuen uns auf Bewerber*innen für die Vorstandschaft und die Geschäftsführung.

Corona-Krise

Weiterhin war Corona auch 2021 ein beherrschendes Thema. Auch wenn wir uns 2020 bereits relativ gut und schnell auf die „neue Realität" eingestellt haben, gab es ständig neue Herausforderungen. Als Beispiel sei nur das Impfen aufgeführt. Laut den Informationen, die wir erhielten, gehörten wir zur Prioritätsgruppe 2. Wir haben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine entsprechende Bestätigung ausgehändigt, so dass zumindest theoretisch eine zügige Impfmöglichkeit gegeben war. Wie überall bestanden auch bei uns unterschiedliche Meinungsbilder. Glücklicherweise hatten wir 2021 nur zwei Mitarbeiter, die an Covid erkrankten und in Quarantäne mussten.

Ganz besonders möchten wir uns erneut bei unseren Nachbarn, dem Clearinghaus und der Himmelfahrtskirche bedanken, da sie uns weiterhin mit Besprechungsräumen ausgeholfen haben, damit wir mit Abstand auch Teambesprechungen und andere Termine mit mehreren Personen persönlich durchführen konnten.

gemeinsam geimpft

Wedigo von Wedel während eines Vortrags zum Thema Messie Syndrom

20 Jahre bundesweite Fortbildungen zum Thema Messie-Syndrom

Nach wie vor ist der H-TEAM e.V. einer der ganz wenigen Hilfeeinrichtungen in Deutschland, die sich systematisch um die Hilfe für Menschen kümmern und dazu auch bundesweite Fortbildungen und Schulungen anbieten und durchführen. Diese fanden auch im abgelaufenen Jahr statt und trafen trotz der bekannten Einschränkungen auf großen Zuspruch. Herr von Wedel gehört mittlerweile zu den anerkannten Fachleuten in Deutschland und wird deshalb auch für solche Veranstaltungen gerne gebucht. Ziel ist nach wie vor, mehr Verständnis für die Lebenslage der Betroffenen zu wecken.

15 Jahre Projekt Gewinnung und Begleitung von Berufsbetreuer*innen mit Migrationshintergrund

Bevor jemand in München diesen Schritt in die Arbeit eines*r Berufsbetreuer*in tun kann, muss er oder sie zuerst für ein halbes Jahr als ehrenamtliche*r Betreuer*in gearbeitet haben. Danach besteht dann die Möglichkeit, als Berufsbetreuer anzutreten und Menschen bei der Bewältigung des Alltags zur Seite zu stehen. Es war eine zukunftsweisende Entscheidung der LH-München, seit 2006 gezielt nach Menschen mit Migrationshintergrund zu suchen und diese als Berufsbetreuer*in zu gewinnen und auszubilden. Die zunehmende Zahl alter Menschen mit Migrationshintergrund machte diesen Schritt notwendig und war wichtig, um auf diese Anforderung der Gesellschaft zu reagieren. Seit 2006 ist der H-TEAM e.V. von der LH-München beauftragt, die Gewinnung und Ausbildung dieser Menschen durchzuführen. Es hat sich gezeigt, dass es oftmals besser ist, wenn der/die Berufsbetreuer*in sich in der Muttersprache des zu Betreuenden verständigen kann und vor allem aufgrund der gleichen Herkunft auch eher die Besonderheiten und Gewohnheiten seiner Landsleute bei der Arbeit mit einbeziehen kann.

Dieses Projekt ist erfolgreich gestartet worden und hat in den vergangenen 15 Jahren viele für diese wichtige Arbeit gewinnen können. Die Notwendigkeit auch in der Zukunft Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen, wird bestehen bleiben.

Veranstaltung in einer Schulklasse einer Münchner Förderschule mit Stefan Jurkiewicz

Migrationsprojekt Plakat

10 Jahre Schuldenprävention an Förderschulen in und um München

Auszug aus einem Bericht für das Schuljahr 2020 / 2021

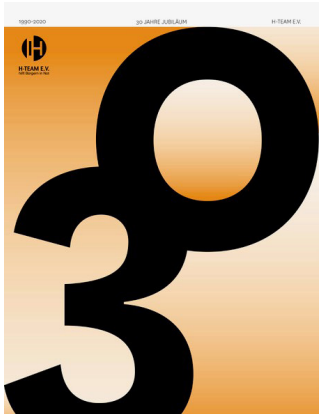
...ein weiteres, außergewöhnliches Schuljahr liegt hinter uns. Noch bis Ende Juli konnten wir einige der Schulen besuchen, bei denen dies vorher nicht möglich war. So waren es letztlich nur wenige Schulen, die unser Projekt corona- und terminbedingt nicht mehr unterbrachten, sie stehen aber mit Blick aufs neue Schuljahr bereits auf „Start". Im wieder möglichen Präsenzunterricht konnten auch wir die negativen Folgen des Homeschooling unmittelbar spüren; so zeigten sich deutliche Entwicklungsdefizite sowie Lernschwächen. Von den insgesamt 287 besuchten SchülerInnen in 24 Klassen an 15 Förderschulen mit 52 Veranstaltungen bestanden viele ihren Abschluß nicht. Weiterhin positiv sind alle erhaltenen Rückmeldungen... Das ist immer sehr erfreulich und motivierend.

Mit Fortbildungen und allerlei Online-Software haben wir uns darauf vorbereitet, das Präventionsprojekt auch „aus der Ferne" umsetzen zu können, sollte dies pandemiebedingt erforderlich sein. Zahlreiche Gespräche mit SchülerInnen und Lehrkräften sowie eigene Erfahrungen zeigen uns jedoch, dass wir dann leider kaum noch Wirkung erzielen. Wir hoffen daher, unsere Veranstaltungen weiterhin wirksam in Präsenz vornehmen zu können...

5 Jahre Schlichtungsstelle nach dem Bayerischen Schlichtungsgesetz

Es werden immer wieder Schlichtungsanfragen an uns gerichtet. Ziel dieser Stelle ist es, den Versuch zu starten, einen bestehenden Konflikt zwischen zwei Parteien ohne Einleitung eines Gerichtsverfahrens unter zu Hilfenahme eines neutralen Dritten (Schlichter) beizulegen. Bei fast allen Anfragen stellte sich aber heraus, dass die Schlichtung nach dem Bay. Schlichtungsgesetz nicht die richtige Maßnahme ist oder die Voraussetzungen nicht gegeben sind. 2021 wurde ein offizieller Fall bearbeitet, allerdings war dieser sehr aufwändig. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unserer Schlichtungsbeauftragten Frau Siegl-Seel.

Symbol für Streitschlichtung



Spendenplakat & Jubiläumsbroschüre

30 Jahre H-TEAM e.V. im Jahre 2020

Eine Jubiläumsbroschüre wurde 2020 auf den Weg gebracht und auch 2021 weiterhin verteilt. Wir bedanken uns hier ausdrücklich bei unseren Ehrenamtlichen und MAW-Kräften, die hier sehr aktiv waren. Es sind noch Restexemplare vorliegend. Gerne können diese bei uns angefordert werden. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie auch im kommenden Jahr weiterhin an unserer Seite bleiben und uns kritisch begleiten.

Aufbau ambulant Betreutes Einzelwohnen in Stadt und Landkreis Freising mit 5 Plätzen

Die Leistungs- und Entgeltvereinbarung mit dem Bezirk Oberbayern konnte Ende 2020 abgeschlossen werden. Damit war grünes Licht zum Aufbau dieses Angebotes auch außerhalb unseres Hauses Amara sowie unseres Freisinger Büros gegeben. Wir konnten 2020 nahe unseres Hauses Amara für diese Arbeit Räume anmieten und mit der Arbeit beginnen. Es sind derzeit noch Plätze offen.

Haus Amara in Freising-Lerchenfeld

Ein Teil des Schuldner- und Insolvenzberaterteams

Ausbau Schuldner- Insolvenzberatungsstelle

Überraschend kam für uns die Information, dass im Jahr 2021 ein Ausbau der Schuldner- und Insolvenzberatung aus coronabedingten Gründen stattfinden kann. Die Stadt München hat zwei zusätzliche Stellen, die für zwei Jahre befristet sind, in die Förderung aufgenommen. Da andere Träger für diese Befristung nicht so offen waren wie wir, haben wir 1,375 zusätzliche Stellen befristet für 2021 und 2022 erhalten.

Wir haben zusätzliches Personal gewonnen und eingearbeitet und intern zusätzliche Räume für die

Schuldnerberatung geschaffen. Deshalb war es uns möglich, viel mehr Menschen aus den Schulden helfen. Natürlich hoffen wir, dass die Befristung in unbefristete Stellen übergehen wird. Nötig ist es allemal, da vor allem Soloselbständige aber auch Menschen mit wenig Geld besondere Probleme mit den Folgen der Coronapandemie haben.

Die Schuldner und Insolvenzberatung wird ausgebaut

Peter Peschel (li.) und Wolfgang Stamnitz (re.) während einer Veranstaltung im H-TEAM (2015)

In Gedenken an Wolfgang Stamnitz von acconsis GmbH

Eintrag ins acconsis Kondolenzbuch am 22.4.2021 von Peter Peschel: Frau Wallhöfer hat mir mitgeteilt, dass Wolfgang am Sonntag überraschend verstorben ist. Mir hat es bei dieser Nachricht die Füße unter dem Boden weggezogen. Wie mag es erst recht dem Acconsis/consilia-TEAM und geschweige erst seiner Ehefrau und seiner Familie ergangen sein....

Wolfgang Stamnitz und ich kannten uns seit der Schulzeit und verbrachten viel Zeit miteinander. In den Neunziger Jahren wurde die Verbindung zu ihm und zu Consilia intensiver, weil wir als Consilia-Mandant viel zu besprechen und zu beraten hatten. Er war für unseren gemeinnützigen Verein H-TEAM ein besonderer Berater und Unterstützer. Für mich persönlich als Freund war er eine Stütze und stets pragmatischer und kreativer Gesprächspartner. Er stand mir auch in schwerster Krise privat zur Seite. Letztlich fehlen mir die Worte und es verbleibt ein inniger Dank.

Im Namen des H-TEAM e.V. und auch mir persönlich wünsche ich allen viel Kraft. Die Kondolenzeinträge und die große Anteilnahme sprechen für sich und dafür, dass ein großer Zusammenhalt besteht und sein Credo „Nutze den Tag" weiterlebt.

Betriebsausflug am 23.9.2021 zum Weßlinger See und nach Meiling zum Sepperlwirt

Am Donnerstag, den 23.09. trafen wir uns – 27 Mitarbeiter*innen und 5 Hunde – am Bahnhof Weßling, unserem Ausgangspunkt zur Wanderung nach Meiling. Zwei Teilnehmer hatten Fahrräder dabei, weil sie bei dem tollen Wetter unbedingt den Rückweg mit dem Fahrrad zurücklegen wollten. Bei Sonnenschein, einem leichten Lüftchen, ging es gemessenen Schrittes durch Wiesen und kleine Waldstücke nach Meiling. Dort drehten wir noch eine Runde im nahegelegenen Wald, um dann richtig hungrig beim Sepperlwirt in Meiling unser Mittagsmahl, natürlich auch im Freien, einzunehmen. Wetter gut, Stimmung gut, Essen gut – was will man mehr.

Betriebsausflug zum Weßlinger See im September

Messie-Hilfe-Telefon beim H-TEAM (MHT)

Das MHT wurde vorerst durch Spenden weiter finanziert. Der Bayerische Staat hat sich seit 2019 aus der Finanzierung wieder zurückgezogen, da er es als Anschub betrachtete und keine Dauerförderung leisten wollte. Damit ist klar, wenn wir die Arbeit auch in den nächsten Jahren weiterführen wollen, brauchen wir auch in Zukunft private Unterstützung. Die Nachfrage nach dieser wohl einmaligen Hilfestellung ist nach wie vor groß und die Hilflosigkeit im Umgang mit Menschen, die ein Problem mit dem Sammeln und dem Nichtloslassenkönnen ebenfalls. Was tun, wenn man zwanghaft sammelt aber davon nichts mehr abgeben, wegwerfen kann? Wir wissen aus unserer Beratung, wie oft und wie viele Menschen gerade zu dieser Fragestellung Antworten von Profis wie uns notwendig brauchen.

Klaus Gölker (MAW Beschäftiger) ist seit 02.11. im H-TEAM und unterstützt den Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Sozialberatung für arme Menschen beim H-TEAM e.V.

Neben der kostenlosen Rechtsberatung hat sich die ebenfalls kostenlose Sozialberatung beim H-TEAM e.V. über die Jahre hinweg etabliert. Dabei überschneiden sich die Themen beider Angebote, aber auch mit der Schuldnerberatung. Deshalb ist es ist wichtig, im Beratungsgespräch herauszufinden, welcher Bereich für die Nöte und Probleme der richtige ist. Leider ist festzustellen, dass die Probleme mit der Pandemie vor allem dort zugenommen haben, wo die Pandemie zu neuen Formen der Hilfegewährung geführt hat. Der nicht mehr stattfindende Parteiverkehr auf so gut wie allen Ämtern und Institutionen ist für arme Menschen ein großes Problem. Die Aufforderung, Unterlagen nur noch digital einzureichen ist für viele Betroffene nicht umsetzbar, dazu fehlen die technischen Voraussetzungen und handwerklichen Fähigkeiten. Viele Anfragen bezogen

Birte Razmara während einer Beratung am bundesweiten Messie Hilfe Telefon

2 Arbeitsplätze für Menschen über 65 mit Bezug von Leistungen zur Grundsicherung im Alter durch das Sozialbürgerhaus

Im letzten Jahresbericht hatten wir über die zwei Plätze für Menschen über 65, die im Bezug von Sozialleistungen sind und zusätzlich durch eine Mehraufwandsentschädigung hinzuverdienen können, berichtet. Beide Plätze konnten besetzt werden und waren bis Mitte des Jahres nach wie vor von den gleichen Personen besetzt. Eine Person schied aus und wurde durch einen Mann ersetzt. Für die Betroffenen ist dieses Angebot, über die geringfügige Bezahlung hinaus, vor allem wegen der vielen Kontakte und dem Ernstnehmen der Personen in der täglichen Erledigung ihrer Aufgaben wichtig. Sie fühlen sich wohl bei uns und haben sich gut in ihre unterschiedlichen Aufgabengebiete hineingefunden. Für uns ist es wichtig, solche Arbeitsgelegenheiten anzubieten, weil es sich bei den Personen, die dafür in Frage kommen um Menschen handelt, die arm und auf jeden Cent angewiesen sind. Mit dem Angebot strukturiert sich ihr Tagesablauf wieder neu und das Gefühl des Gebrauchtwerdens wird wieder im Alltag erlebt und gespürt. Dies hilft durchaus, alltägliche Krisen und Verzichtserlebnisse besser zu verarbeiten oder sie gar nicht erst aufkommen zu lassen.

1. Vorstand Peter Peschel (li) und Johannes Denninger (re.) führen im H-TEAM e.V. die offene Sozialberatung durch.

sich deshalb auf Konflikte mit dem Jobcenter. Nicht immer können wir da erfolgreich agieren, vor allem dann nicht, wenn Termine überschritten oder Fristen nicht eingehalten worden sind. Wir hoffen, dass wir dieses freiwillige Angebot auch weiterhin anbieten können. Die Nachfrage ist ungebrochen und übersteigt an manchen Tagen unsere Möglichkeiten. Da es ein rein spendenfinanziertes Projekt ist, hoffen wir auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung zur Aufrechterhaltung dieser Hilfe.

Internationaler Künstlerwettbewerb 2021
„Alles in Ordnung...?"

Nachdem Corona auch unsere bewährte und weit über Sendling hinaus bekannte Veranstaltungs- und Ausstellungsreihe „Soziales trifft Kunst und Kultur" verhindert hatte, entschieden wir uns, im Frühjahr einen internationalen Künstlerwettbewerb mit dem Thema: Alles in Ordnung...? auszuschreiben. Die Resonanz war überwältigend. Aus vier Ländern kamen Einreichungen in fast allen Sparten der Kunst. Insgesamt nahmen an dem Wettbewerb 353 Künstler*innen teil. Dank der Unterstützung des Rotary Club München- Englischer Garten und der Bürgerstiftung München konnten wir den Gewinner*innen 16 Kategorien ein Preisgeld auszahlen. Darüber haben wir uns gefreut, noch größer war die Freude bei den Gewinnern. Sollten es die Umstände um den Virus erlauben, werden wir die Sieger*innen in einer Ausstellung in unseren Räumen einem größeren Publikum präsentieren. Zugleich erstellen wir eine Homepage zu dem Projekt „Soziales trifft Kunst und Kultur".

Azubis der Raiba Süd haben sich entschlossen mit Hilfe der Aktion PS Gewinnsparen das neue Auto für das Schuldenpräventionsprojekt zu unterstützen.

Wettbewerb Freising Gute Baugestaltung

Unser Architekt des Hauses Amara in Freising, Herr Reinhard Loibl, hat dieses Jahr an einem Architekten-Wettbewerb teilgenommen. Wir hoffen, dass er einen Preis gewinnen wird. Hier seine eingereichten Bewerbungsfotos:

Jurysitzung

PKW Spende der Raiffeisenbank München Süd eG

Im Rahmen eines internen Ausbildungsprojektes bei der Raiffeisenbank München Süd e.G. gelang es den Auszubildenden dieser Zweigstelle, den Vorstand davon zu überzeugen, dass das von den Azubis gewählte Projekt, ein Auto für die Arbeit des H-TEAM e.V., als förderfähig zu betrachten. Das Ergebnis: Die Raiffeisenbank München Süd eG finanziert einen für das H-TEAM dringend benötigten Kleinwagen.

Wir finden die Initiative der jungen Leute bei der Raiffeisenbank Süd eG toll und freuen uns, dass die Geschäftsleitung der Bank zugestimmt hat und dem H-TEAM e.V. ein Auto finanziert. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür und sind sicher, dass viel Gutes über diese Initiative getan werden kann. Leider kam es zu Lieferproblemen, aber das tat unserer Vorfreude keinen Abbruch.

Haus Amara Front- & Rückansicht

Zusammenarbeit mit BISS e.V.

Wir sind weiterhin glücklich, mit BISS über viele Jahre hinweg eine sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen zu können, auch während der Coronazeit. In der Schuldnerberatung besteht eine sehr enge Kooperation. Bei vielen Projekten von uns war BISS immer bereit, gerade in der Anfangszeit von Projekten, hilfreich zur Seite zu stehen. Dafür bedanken wir uns hier noch einmal ausdrücklich.

BISS

Karin Lohr, Geschäftsführerin von der Münchner Straßenzeitung BISS

Abschiedsfest von Frau Schilz, Frau Künzel sowie Herr Broszonn

Verabschiedung von langjährigen MitarbeiterInnen der städtischen Schuldnerberatungsstelle

Am Donnerstag, den 12.8.2021, feierten Frau Schilz, Frau Künzel sowie Herr Broszonn das Ende ihres Arbeitslebens in der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Landeshauptstadt München und den Anfang einer neuen Ära.

Das Fest im Biergarten im Nußbaumpark (Sendlinger Tor) war nicht nur dank des guten Wetters und der kulinarischen Beiträge rundum gelungen. Insbesondere die drei Protangonisten verstanden es eine herzliche Atmosphäre zu verbreiten.

Wir danken besonders Frau Schilz und Frau Künzel für die vertrauensvolle jahrelange Zusammenarbeit.

Landeshauptstadt München
Sozialreferat

AUSBLICK 2022

Erweiterung unserer Büroräumlichkeiten
Wir sind bislang relativ beengt in unseren Büros und durch Erweiterungen unserer Abteilungen wurde es noch enger. Wir freuen uns, dass voraussichtlich 2022 unser Vermieter uns zusätzliche Räumlichkeiten im Hause angeboten hat, die wir voraussichtlich ab April nutzen können. Entsprechende interne Verlagerungen werden stattfinden

Digitalisierung
Sowohl was die Technik betrifft als auch das Bewußtsein und die Umsetzung bezugnehmend auf die Digitalisierung sind wir aktuell als auch 2022 und die kommenden Jahre weiter mit diesem Thema befasst. Viele streben das papierlose Büro an. Dies sehen wir bei uns nicht in absehbaren Zeiträumen. Wir werden eine neue Verkabelung unserer Büros benötigen sowie eine Verbesserung unserer internen Abläufe zu einem papierloserem Büro auch in Hinblick auf das teilweise mobile Arbeiten. Die Behörden sollten ab 2022 mit digitalen Postfächern zur Vereinfachung arbeiten. Jedoch hinken die Behörden hier sehr hinterher. Beispielsweise sollte die Elektronische Rechnungsstellung zukünftig beim Bezirk Oberbayern möglich sein. Das Problem ist derzeit, dass die Daten bezirksintern noch nicht elektronisch verarbeitet werden können. So will der Bezirk auch ein neues Abrechnungsprogramm einführen, das SoziusOpen in ca. 5 Jahren ablöst. Die Mühlen mahlen langsam.

Übersicht der Veranstaltungsplanung
26.01. 22: Fachvortrag zum Thema Erben in Kooperation mit dem Alten und Servicezentrum München - Sendling.

Weitere Planungen sind derzeit Corona Bedingt zurückgestellt.

BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN, AMBULANTE HILFEN

AMBULANTE WOHNUNGSHILFE

In Retrospektive auf das Jahr 2021 lässt sich dieses für die Ambulante Wohnungshilfe nicht ausschließlich in Bezug auf die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten als ereignisreich, anspruchsvoll und turbulent beschreiben. Die durch die Pandemie oktroyierten Bestimmungen und Regularien, die sich quasi von Tag zu Tag neugestalteten, hielten nicht nur die Klientinnen und Klienten, sondern auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Atem. Hoffen und Bangen gaben sich ein Stelldichein im Reigen des pandemischen Existierens. Dies führte alle Beteiligten nicht nur einmal an ihre Grenzen, und ließ jeden einmal mehr erkennen, wie herausragend professionell und empathisch das Tagewerk durch das Personal der Ambulanten Wohnungshilfe verrichtet werden konnte. Als bemerkenswerter Fall, der uns über das Jahr 2021 hinbegleitet hat, ließe sich an den der Frau I. denken, den die Ambulante Wohnungshilfe innerhalb kürzester Zeit und nach einem spektakulären Hausbesuch ihre Klientin zu nennen vermocht hat. Frau I. hauste in einer völlig zu gesammelten und zugestellten Wohnung – gemeinsam mit ihren vier Hunden, welche lediglich in einem kleinen zwingerartigen Drahtkonstrukt ihr Dasein fristen durften; die Gefahr, von gestapeltem Material erschlagen zu werden, war für die Tiere zu groß. Schließlich wurden die Hunde vom Veterinäramt entführt – pardon – entfernt, allerdings mit der Aussicht auf Rückkehr, sollte die Wohnung in einem adäquaten und tierlieben Zustand sich wieder befinden. Dies motivierte Frau I. weniger, sich von ihrer Habe zu trennen, sondern eher einen „Staranwalt" (Zitat) zu engagieren. Ob sie ihre Hunde wiederbekommen hat, wissen wir nicht.

Dr. Lukas Ohler

MESSIE HILFE TELEFON

Beispiel für eine Mailanfrage:

Sehr geehrtes H-Team E.V,

mein Name ist Frau XXX es geht um meine Mutter, sie ist Mitte 60 und lebt mit meinem Bruder (26J.) in einer Messiewohnung.

In der Wohnung befinden sich unzählige Kartons. Trödelsachen, Spielzeug, Zeitungen sonstige Utensilien auf dem Böden verteilt, die Kartons bis zur Decke gestapelt. Der Keller sieht genau so aus (im Keller schimmelt es).

Eine Außenwand in den hinteren Räumlichkeiten ist feucht. Die Feuchtigkeit dringt durch die Wand auch unter die Teppichfliesen die bereits schimmeln. Die Luft in diesem Raum kann nicht zirkulieren, da alles voll steht. Im Badezimmer, das sehr klein ist, befindet sich schwarzer Schimmel an der Decke und den Wänden. In dem Bad ist nur eine kleine Lüftung und kein Fenster. Der Schimmel kriecht auch durch die Wände. Die Wohnung kann zur Bestandsaufnahme nicht betreten werden.

Meine Mutter lässt seit 2 Jahren auch nahe Familienangehörige nicht in die Wohnung. Mein Bruder der mit ihr in der Wohnung lebt „kämpft gegen Windmühlen". Sie lässt sich auch von ihm nichts sagen. Stellt die Räume immer weiter zu. Ganz schlimm ist, dass sie bereits seit ungefähr 2 J. in einem verschimmelten Bett schläft. Im Bett schläft sie auf einem Viertel Platz, der Rest des Bettes ist voll geräumt mit diversen Sachen, Kramm. Meine Schwester hatte ihr bereits angeboten ihr ein neues Bett zu schenken, das nimmt unsere Mutter nicht an.

Sie hat bereits sehr häufig geäußert durch den Schimmel auch gesundheitlich angeschlagen zu sein, erst auf das Drängen meines Bruders ist meine Mutter zum Arzt gegangen.

Meine Mutter hat sehr strenge Vermieter, wenn der Schimmel bei den Nachbarn durch die Decke kriecht, bekommt sie sehr großen Ärger. Sie war bereits aufgrund von Schimmel in der Wohnung vor Gericht. Damals war die Wohnung begehbar und der Vermieter musste den Schaden bezahlen. Mittlerweile sind nur noch zwei kleine Wege frei, sogar die Küche stellt sie mit Kartons voll. Der Vermieter kann die Wohnung nicht betreten und dies kann Konsequenzen haben. Ihre Gesundheitsfürsorge ist deutlich eingeschränkt.

Keiner möchte meine Mutter zwingen, sie sollte freiwillig Hilfe und Unterstützung annehmen. Für uns eröffnet sich aber die Frage, ab wann Zwangsmaßnahmen greifen könnten. Und die Frage, die wir uns alle stellen, wie wir unserer Mutter helfen können.

Dazu würde ich mich ab 15 Uhr telefonisch bei Ihnen melden.

Herzliche Grüße

J.K

H-TEAM Anzeige

M H

089 / 55064890

Bundesweite

Bayerische Messie-Hotline

Wer kann anrufen?
Betroffene, Angehörige von Betroffenen und Hilfeeinrichtungen, die mit dem Phänomen des unkontrollierten Sammelns zu kämpfen oder zu tun haben.

Was bieten wir an?
Wir sind am Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr am Telefon zu erreichen. Wir suchen mit Ihnen nach Lösungen, vermitteln Hilfe in Ihrer Nähe, besprechen nächste Schritte, ermutigen und bestärken Sie und haben Adressen von Selbsthilfegruppen. Unsere Hilfe beschränkt sich auf Hilfen am Telefon. Nur wenn Sie in München leben, können wir auch konkret Hilfe in Ihrer Wohnung leisten.

Die Kosten richten sich nach Ihrem Festnetz- oder Handytarif.

ABTEILUNG AMBULANTES WOHNTRAINING

Ausschnitt aus Klientenwohnung

Fast 2 Jahre begleitet Corona nun schon unser aller Alltag. An kaum jemandem ist diese Zeit spurlos vorübergegangen. Wir wollten gerne von unseren Klienten wissen, was diese Zeit mit ihnen gemacht hat und haben sie deshalb gefragt….

Was haben Sie gewonnen? Neues entdeckt? Kennengelernt? Zu schätzen gelernt? Sich angewöhnt? Wiederentdeckt?

Zeit, Ruhe, Home Office, keine öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen, mehr Zeit durch wegfallenden Arbeitsweg, meine Umgebung kennengelernt, Lust am Fotografieren, nette Gespräche mit Menschen in meinem Viertel, Scheu vor Videokonferenzen verloren, mehr Selbstständigkeit im Umgang mit ITProblemen, Wertschätzung überhaupt einen Job zu haben, jeden Tag rauszugehen und Sport zu machen, Telefon wiederentdeckt um sich mit netten Menschen auszutauschen, netter Kontakt zu einer Backwarenverkäuferin, Entspannung und Meditation, positives Denken, Chance zum Innehalten und Nachdenken, schönes Gefühl die Hilfsbereitschaft der Nachbarn zu erfahren, Zeit genutzt um mich mehr um meine Wohnung zu kümmern, viele Kleidungsstücke und Schuhe weitergegeben. Positiver Nebeneffekt – Abstand beim Einkaufen, kein Gedrängel, sich manchmal hinter der Maske verstecken können

Dank H-TEAM unterstützende Begleitung und hilfreiche Gespräche während der Pandemie geführt

Es hat sich nicht viel geändert, hatte bereits vor dieser Pandemie sehr wenig soziale Kontakte und kann gut alleine sein.

Was haben Sie verloren? Aufgegeben? Hängen gelassen? Was fehlt? Ging kaputt? Was ist immer noch in Sorge?

Durch Home Office fehlender Kontakt zu den Kollegen, das Leben wird durch Home Office sehr eintönig, Umarmung von netten Menschen, physischen Kontakt zu meinen Mitmenschen, Kulturangebote nützen, vermisse den unbeschwerten Kontakt zu Freunden ohne an den Abstand/Maske etc. zu denken, fehlender Kontakt zu meiner Gruppe in der Tagesstätte, immer wieder die Frage „Wie lange geht das noch?", mein Gedächtnistraining und die Bewegungsgruppe fehlten mir, gemeinsam Angst vor Quarantäne, immer noch Angst sich anzustecken Unverständnis gegenüber Personen welche die Corona Regeln missachten

Ellen Schwenk

BETREUTES EINZELWOHNEN FÜR PSYCHISCH KRANKE

Ein Bewohner vom Haus Amara bei der Gartenarbeit und Ernte

Das vergangene Jahr war – wie könnte es anders sein – auch für unsere Abteilung eine große Herausforderung. Immer noch diktierte die Pandemie unsere Arbeitsbedingungen, wir hatten Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten, waren mit Schutzausrüstung unterwegs und hielten Teambesprechungen per Videokonferenz. Auch wenn wir eine gewisse Routine in diesen Dingen entwickelten, sehen wir zum Ende des Jahres doch eine ziemliche Ermüdung in vielen Bereichen – und eine Sehnsucht nach der alten Normalität. Trotz allem konnte die kontinuierliche Betreuung und Begleitung unserer Klient*innen aufrecht erhalten werden. Dies ist dem unbeirrten und engagierten Einsatz aller Mitarbeiter*innen zu verdanken. Größere Krisen blieben zum Glück aus, wir hoffen, das bleibt auch so.

Eine positive Entwicklung (und hier meint „positiv" auch wirklich „gut") nahm unser Wohnprojekt in Freising. Auch wenn im Haus Amara, so wie überall, zeitweise Kontaktbeschränkungen galten, fühlten sich die Bewohner*innen trotzdem wohl und waren nach einem Jahr richtig angekommen in der neuen Wohnumgebung. Im Frühjahr waren einige Bewohner im Garten fleißig, pflanzten Sträucher und legten einen Gemüse- und Kräutergarten an. Die Kürbisernte fiel reichlich aus, auch zur Freude der Nachbarschaft, an die einige Exemplare verschenkt wurden. Den Sommer nutzte die TWG, um einige Ausflüge zu machen – ob nur „um die Ecke" zum Minigolfen oder einen ganzen Tag nach Regensburg: Unsere Kollegin Marina Maier organisierte alles mit Engagement und Freude, die Bewohner waren begeistert.

Die frische Ernte wird in der Küche zubereitet

Gemeinsames Essen der frischen Kürbiscremesuppe

Es zeigte sich außerdem, dass unser Konzept für das Haus Amara und die BEW-Plätze in Freising aufgeht: Eine Bewohnerin, die bisher einen Platz im Betreuten Einzelwohnen im Haus Amara hatte und gerne wieder allein wohnen wollte, zog aus dem Haus in eine eigene Wohnung in Freising, wo sie von den Kolleginnen nun weiter betreut wird. In ihr BEWZ-immer im Haus Amara wiederum zog einer der TWG-Bewohner – ein wichtiger Schritt auf seinem Weg zu mehr Eigenständigkeit.

Kristina Hofmann

RECHTLICHE BETREUUNG, VORMUNDSCHAFTEN

Ehrenamtstammtisch vom Betreuungsverein im November

BETREUUNGSVEREIN - MIGRATIONSPROJEKT

Ein Betreuter sagte einmal zu mir: „Wissen Sie, Sie sind für mich wie ein Fluss". Da war ich sehr gespannt, was jetzt kommt und es kam ein Spruch aus dem Lateinischen: „Wer den Weg nicht kennt, auf dem er zum Meer gelangen kann, der sollte sich einen Fluss als Begleiter suchen"

Im Rahmen des Migrationsprojekts unterstützen wir Menschen mit Migrationshintergrund, die eine rechtliche Betreuung für Menschen mit Migrationshintergrund übernehmen möchten. Rechtliche Betreuerinnen und Betreuer sind gesetzliche Vertreter/innen für Erwachsene, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten nicht oder teilweise nicht (mehr) selbstständig regeln können. Sie unterstützen und begleiten. Sie treffen für ihre Betreuten Entscheidungen, wenn diese selbst nicht mehr für sich entscheiden können. Mit unserem Migrationsprojekt möchten wir die Horizonte erweitern und die rechtliche Betreuung für Vielfalt der Kulturen und Sprachen in München sensibilisieren. Eine bessere Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, soll den Menschen mit Migrationshintergrund ermöglicht werden. Kulturen sollen sich begegnen, anstatt aufeinanderprallen. Menschen aus anderen Ländern bringen die Vielfalt der Welt zu uns.

Pandemiebedingt war unsere Arbeit im Jahr 2021 zwar eingeschränkt, dennoch wurde das Projekt im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit immer wieder erwähnt und vorgestellt. Trotz der Pandemie erreichten wir viele Interessent*innen, z.B. durch unseren Flyer. Sieben Interessenten, die über das Migrationsprojekt mit dem HTEAM e.V. verbunden sind, konnten wir erfolgreich eine ehrenamtliche Betreuung vermitteln. Es fanden in diesem Jahr zwei Stammtische statt. So konnten sich die Ehrenamtlichen über die rechtlichen Betreuungen, die Sie übernommen haben, austauschen. Im August trafen sich alle ehrenamtlichen Betreuer*innen, die an den H-TEAM e.V. angebunden sind, im schönen Garten der Himmelfahrtskirche in Sendling. Im November wurde der Stammtisch durch den Besuch eines Rechtspflegers des Amtsgerichts München bereichert. Sein Vortrag über Betreuungsführung, Vermögenssorge und Rechnungslegung sorgte für regen Austausch und Diskussionen. All diese Fragen wurden aus verschiedenen Blickwinkeln erörtert. Und natürlich wurde auch die Verbindung zwischen Gericht, rechtlichen Vorgaben und ehrenamtlicher Tätigkeit hergestellt. Bei Kürbissuppe, guter Laune, vielen gemeinsamen Themen und Interessen, wurde die Vorfreude auf das nächste Treffen aufgebaut.

Auch für das nächste Jahr 2022 planen wir spannende Angebote zum Austausch für ehrenamtliche Betreuer, Schulungen für Interessierte, Beratung zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sowie vielfältige Öffentlichkeitsarbeit.

Dagmara Sowada-Berger

VORMUNDSCHAFTEN

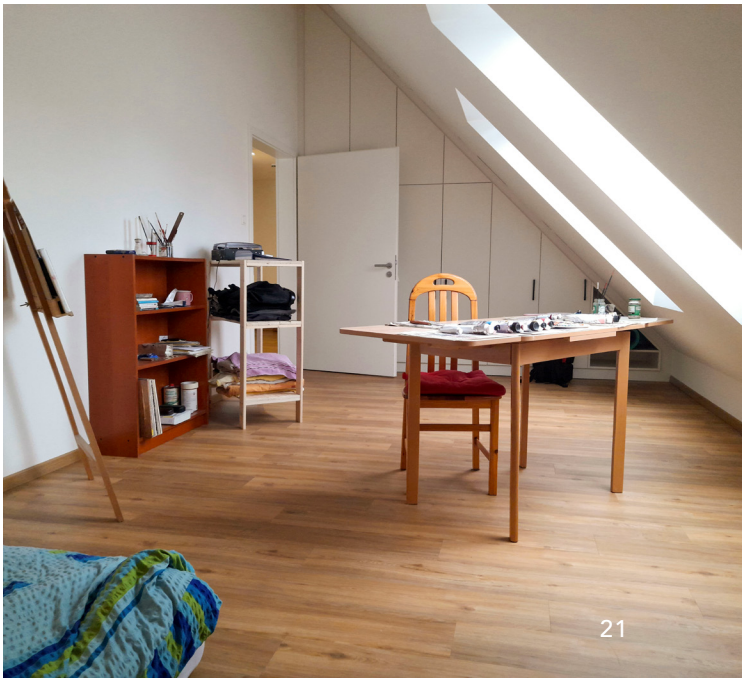
Meldebescheinigung vorhanden? Asylantrag schon gestellt? Niederschrift auch schon da? Bezugsbetreuer der Wohngruppe erreicht? Jugendhilfeplangespräche hier, Kennenlerntermine da. Sprichst du Paschtu, Dari, Farsi oder vielleicht schon ein bisschen Deutsch? Hat überhaupt ein Dolmetscher Zeit?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen wurde ich konfrontiert, als ich im November begann in die Abteilung Vormundschaften einzusteigen. Von sieben auf vierzig Stunden aufstocken und eine komplett neue Zielgruppe kennenlernen. Erst mal viel auf einmal... Nach nun fast vier Wochen Arbeit, bin ich Vormund von acht unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus Afghanistan, Somalia, Sierra Leone und dem Irak. Viele habe ich schon kennengelernt und bin fasziniert von diesen jungen Menschen, die sich meist ohne Unterstützung und alleine ihren Weg nach München erkämpft haben. Ich habe viele traurige Geschichten erfahren, war ein paar Mal den Tränen nahe, habe aber auch unglaublich viele neue, spannende Einblicke in die Vormundschaftsarbeit erhalten. Man könnte denken, dass ich durch mein Studium der Sozialen Arbeit einen guten Überblick über die Jugendhilfelandschaft und die Arbeit mit UMFs habe, aber weit gefehlt, wie ich festgestellt habe. Jedes Jugendamt und jede Wohngruppe hat ihre eigenen Richtlinien und Vorgehensweisen. Eine „To- Do-Liste", die bei jedem Fall strukturiert abgearbeitet werden kann oder einen roten Faden, an dem man sich entlanghangelt, scheint es nicht zu geben. Das war und ist für mich anfangs herausfordernd gewesen, hat aber auch einen gewissen Reiz. Die Arbeit war bisher noch keinen Tag langweilig und ich erlebe immer Neues. Besonders schön finde ich den Gedanken, die Jugendlichen bei ihrer Ankunft in ihrem neuen Leben zu unterstützen und zu einer Ansprechpartnerin für sie zu werden. Die meisten haben wahrlich, trotz ihres jungen Alters, schon mehr durchgemacht und erlebt, als man sich vorstellen kann. Ich bin dankbar für die Möglichkeit zu verstehen, was Krieg, Gewalt und Armut in ihren Herkunftsländern wirklich für die Jugendlichen bedeutet und nicht – wie vorher – nur aus den Nachrichten zu erfahren, was in der Welt geschieht.

Dolmetscherkostenliste aktualisiert? Gestattung schon beantragt? Alle Namen richtig geschrieben? Und wann wird er eigentlich 18? – Die Fragen sind noch da. Sie werden auch nicht weniger. Aber sie helfen den noch vermissten roten Faden nach und nach zu knüpfen.

Helena Hesral

DAS JAHR 2021 AUF EINEN BLICK



BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN BERATUNGSHILFEN

RECHTSBERATUNG / SOZIALBERATUNG

Jubiläen in der Rechtsberatung:
Wir bedanken uns ganz herzlich für die langjährige Mitwirkung in unserem Rechtsberatungsteam, das derzeit aus 9 ehrenamtlichen BeraterInnen besteht.

Monika Zanner (Volljuristin und Geschäftsführerin im H-TEAM e.V.), Geschenkübergabe zum 10-jährigen Ehrenamtsjubiläum

Gerhard Großmann (Richter a.D.), Geschenkübergabe zum 10-jährigen Ehrenamtsjubiläum

Fallbeispiele 2021 aus der Rechtsberatung dargestellt von Cosima Ohr

Familienrecht
Eine Frau lebt von ihrem Ehemann in Trennung. Nach dem Auszug ihres Mannes, lebte sie zusammen mit der 9-Jährigen Tochter in der ehelichen Mietwohnung. Allerdings war es ihr nicht möglich die Miete sowie die sonstigen Kosten des täglichen Bedarfs für sie und ihre Tochter aufzubringen. Daher suchte sie Hilfe beim H-Team, um herauszufinden, ob sie Ansprüche auf finanzielle Unterstützung gegen ihren Ehemann hat. Im Rahmen der Rechtsberatung wurde sie auf § 1361 BGB aufmerksam gemacht, der besagt, dass der Ehepartner, der nicht über genug Vermögen verfügt, von dem anderen nach den Lebensverhältnissen und den Erwerbs- und Vermögensverhältnissen der Ehegatten angemessenen Unterhalt verlangen kann.

Allerdings hatte die Frau keine genaue Kenntnis über den Verdienst des Mannes.

Da zu dieser Zeit der Mann auf keine Kontaktversuche der Frau eingegangen ist, wurde mit Hilfe des H-Teams ein Schreiben an den Mann verfasst, in dem er aufgefordert wurde seine Finanzen offenzulegen und einen daran gemessenen Unterhalt für die Frau und die gemeinsame Tochter zu entrichten. Ferner wurde der Frau weitere Hilfe durch das H-Team im Bedarfsfall angeboten.

Schadensrecht
Eine Frau mittleren Alters suchte verzweifelt Hilfe beim H-Team. Einige ihrer wertvollsten Gegenstände wurden in ihrem Kellerabteil des Mehrfamilienhauses durch Wasser zerstört, sodass ihr ein großer Schaden entstand. In diesem Fall war fraglich, woher das Wasser kommt und ob die Frau ihre Gegenstände ersetzt verlangen kann.

Der Ursprung des Wassers konnte jedoch durch die Hausverwaltung aufgeklärt werden. Ursächlich für das Wasser war ein Wasserrohrbruch im Badezimmer einer Nachbarwohnung, die sich über dem Keller der Geschädigten befindet. Jedoch war weiterhin unklar, wer für den entstandenen Schaden letztlich aufkommen muss. Insofern hoffte die Frau auf die Unterstützung des H-Teams.

In Betracht kam für einen Schadensersatzanspruch die Hausratversicherung der Geschädigten oder aber auch die Haftpflichtversicherung des Nachbarn, in dessen Wohnung der Rohrbruch war. Das HTeam konnte durch Recherchearbeit ausfindig machen, dass in derartigen Fällen die Haftpflichtversicherung des Schadensverursachers, also in diesem Fall die des Nachbarn, den Schaden zu ersetzen hat.

Mietrecht (kenne das Endresultat leider nicht)

Die Hilfe des H-Teams wurde von einem Ehepaar aus München dringend benötigt. In der ehelichen Mietwohnung kam es an einem Freitagabend zu einer Toilettenverstopfung. Nach sämtlichen Abhilfeversuchen des Paares konnte das Problem bis Samstag nicht behoben werden. Sodann nahmen die Eheleute den Notdienst eines Rohrreinigungsunternehmens in Anspruch, der das Problem in der Grundleitung des Hauptablaufrohrs des Hauses ausfindig machen konnte und auch alsbald behoben hat.

Im Folgenden lag eine Forderung des Rohrreinigungsunternehmens gegen die Eheleuten i.H.v. ca. 677 € vor, die auch beglichen wurde. Der Mietvertrag des Ehepaars sah in derartigen Fällen eine Ersatzpflicht des Vermieters vor.

Daher haben die Eheleute eigenständig, ohne die Erlaubnis des Vermieters, den Betrag von der monatlichen Miete abgezogen. Daraufhin forderte der Vermieter mehrmals zur Zahlung des offenen Restbetrags der Miete auf. Dieser Forderung kamen die Eheleute jedoch nicht nach.

Im Folgenden wurde dann Klage durch den Vermieter gegen die Eheleute als Mieter erhoben, um einen Anspruch aus dem Mietvertrag auf den noch offenen Restbetrag geltend zu machen.

Hier konnte das H-Team bei sämtlichen gerichtlichen Anträgen helfen. Weiter wurde auch an einer gemeinsamen Formulierung der Klageerwiderung gearbeitet, da die Eheleute grundsätzlich die Kosten, die durch die Verstopfung entstanden sind, als Mieter nicht zu tragen haben.

Beispiel einer Mailanfrage in unserer Rechtsberatung

Hallo Herr Peschel,

Ich hätte nochmal eine Frage an Sie, wir haben schon beim Amtsgericht nach Rechtsberatung gefragt, wurden aber abgewiesen.

Ein Klient (54 Jahre) dessen Mutter 2017 gestorben ist, er hat sie mit 15 Jahren das letzte Mal gesehen, er hat die Beerdigung nicht beauftragt er ist SGB II-Bezieher, Arbeit aufgrund psychischer Einschränkungen sehr unwahrscheinlich der Tierschutzverein wurde von der Mutter als Erbe eingesetzt, hat ausgeschlagen, mein Klient hat ausgeschlagen, seine 3 Kinder (kennt er nicht) vermutlich auch. Laut Gesetz ist er für die Beerdigungskosten, die im August 20 an ihn herangetragen wurden zuständig. Darauf haben wir beim Sozialreferat München einen Antrag auf Kostenübernahme gestellt. Nach langem hin und her, ist der Bescheid von der Stadtgärtnerei an ihn festgesetzt und die Übernahme durch das Sozialreferat abgelehnt, er soll sich die Kosten bei seinen Kindern holen.

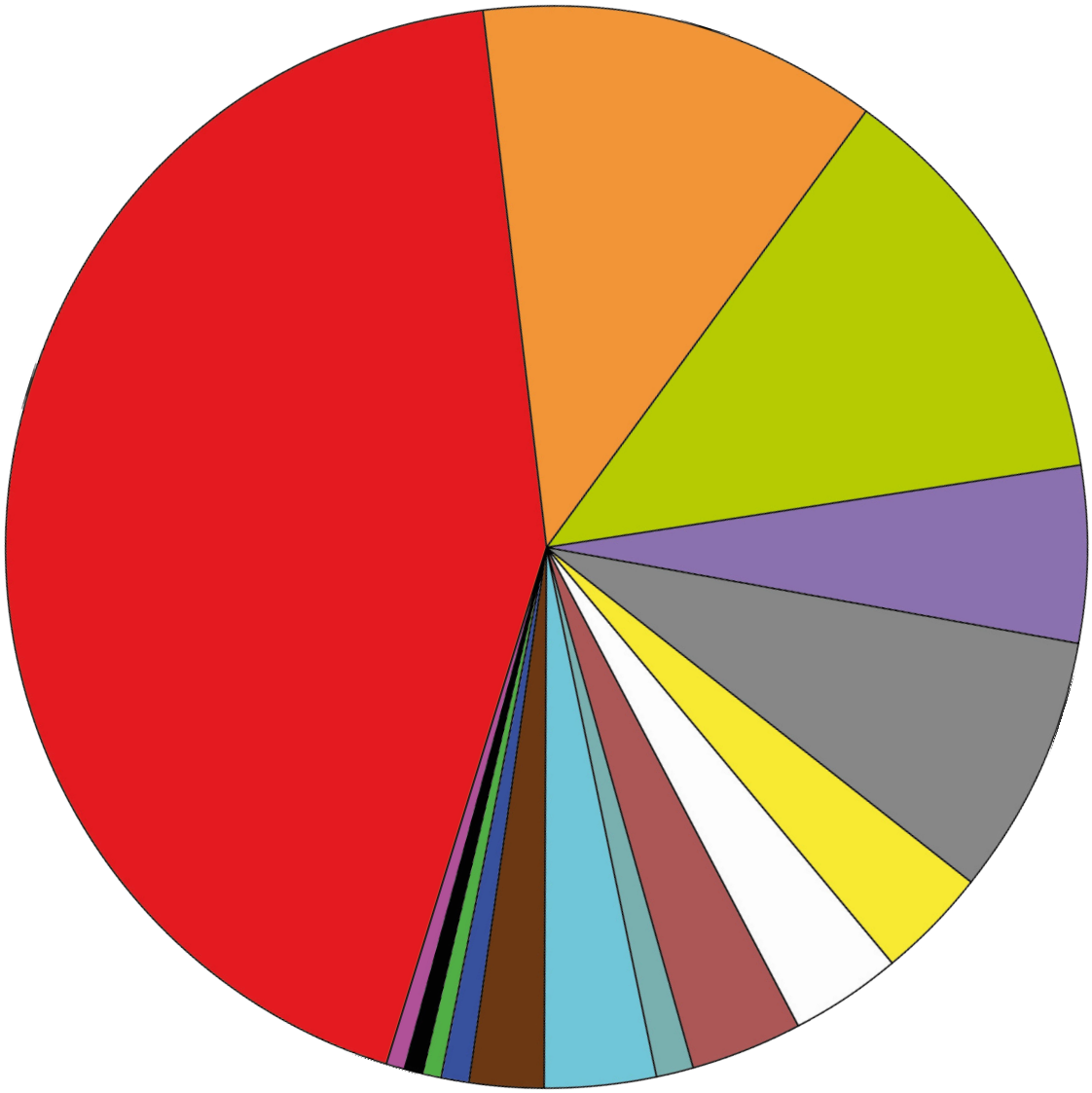
Sozialreferat will das Anschreiben und die Antwort sehen. Nachdem ein Kontaktversuch seitens der Kinder vor ca 5. Jahren katastrophal missglückt ist, er auch keinen Kontakt zu den Kindern will, scheue ich mich, die Kinder anzuschreiben. Vor allem da ich eh vermute, dass bei Nichtantwort/negativer Antwort vom Amt der Hinweis kommt, dies anwaltlich einzuklagen.
Das Nachlassgericht München haben wir angeschrieben, ob er Auskunft bekommt, ob seine Kinder das Erbe ausgeschlagen haben.

Frau Lohr von BISS hat mich an Sie verwiesen, ob dieser Verweis auf die Kinder überhaupt rechtens ist? Oder ob es noch einen anderen guten Grund geben könnte, dass er da noch irgendwie drum herum kommen kann. Ohne wieder neue Schulden aufzubauen. Insolvenz hat er 2019 abgeschlossen.

Hr. F. ist damit einverstanden, dass wir uns bei Ihnen noch eine Meinung holen.

Statistik nach Rechtsthemen 2021

(Mehrfachnennungen sind möglich, es wurden 1203 KlientInnen beraten)



Sozialrecht	630
Mietrecht	175
Zivilrecht	179
Arbeitsrecht	77
Familienrecht	114
Strafrecht	48
Erbrecht	50
Sonstige Rechtsgebiete	46
Verwaltungsrecht	19
Ausländerrecht	46
Betreuungsrecht	31
Medienrecht	12
Verkehrsrecht	8
Versicherungsrecht	11
Steuerrecht	5
Gesamt	**1451**

Beispiel einer Mailanfrage in unserer Sozialberatung

Betreff: Bitte um Beratungstermin

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund mehrerer Angelegenheiten im Bezug auf das Arbeitslosengeld II möchte ich einen Termin für eine telefonische Beratung vereinbaren. Da ich mehrere und etwas komplizierte Fragen habe, erlaube ich mir, Ihnen diese Angelegenheiten schriftlich zu schildern, damit das Beratungsgespräch leichter wird.

Seit 2011 beziehe ich ALG II (bis 2013 nur als Aufstocker). Seit April 2013 bin ich wegen einer chronischen Depression krankgeschrieben (schwerbehindert 50%). Ich habe zweimal die Erwerbsminderungsrente erfolglos beantragt. Da ich in Spanien ein Jahr gearbeitet habe, wurde die Rente auch dort beantragt. Die spanische Rentenversicherung hat meinen Anspruch anerkannt und mir die Rente im August 2020 mit Rückwirkung ab September 2019 gebilligt. Die spanische Rente beträgt 44,19 € monatlich. Im Februar 2021 wurde sie zum ersten mal bezahlt. Es wurden mir auch die seit September 2019 anerkannten Beträge in Höhe von 723,81 € bezahlt.

Probleme:

1) Das Jobcenter München (Bescheid vom 16.3.2021) zieht 14,19 € monatlich von meinem ALG II wegen der spanischen Rente ab. Ich dachte, ich habe Anspruch auf 100 € monatlich Freibetrag. Ist das richtig? Was kann ich machen?

2) Das Jobcenter (Anhörung zu Überzahlungen, Frist bis 2.4.2021) betrachtet die 723,81 €, die ich für die Zeit September 2019 bis Januar 2021 von der spanischen Rentenversicherung erhalten habe, als sonstiges Einkommen im Februar 2021 und verlangt von mir 693,81 €. Das ist nicht richtig, denn es handelt sich um eine verspätete Zahlung von Beträgen, die ich monatlich in der erwähnten Zeit hätte bekommen müssen und rückwirkend als Freibetrag betrachtet werden müssten. Ich bin nicht schuld, wenn die spanische Rentenversicherung mit Verspätung zahlt!

Seit dem 1. Dezember 2020 wohnt meine Mutter (83 J. alt, spanische Staatsbürgerin) bei mir. Sie bekommt eine spanische Rente in Höhe von ca. 720 € monatlich. Sie ist zu mir umgezogen, weil sie aus gesundheitlichen Gründen in Spanien ganz alleine nicht mehr leben konnte. Wir wohnen in einer 20,75 qm Appartement. Seitdem sie bei mir wohnt, zahlt sie die Hälfte der Unterkunftskosten usw. Da die Wohnung so klein ist und mein Keller schon voll war, musste ich ein zweites Kellerabteil mieten. Am 23. Dezember 2020 habe ich einen Brief, in dem mein Vermieter die Nachzahlung von Nebenkosten aus dem Jahr 2019 verlangt, erhalten.

Probleme:

1) Ich habe vom Jobcenter die Erstattung der Miete des zweiten Kellerabteils beantragt, da wir in der Wohnung nur um 10,37 qm pro Person verfügen. Der Antrag wurde abgelehnt. Ich habe Widerspruch erhoben und zugleich nur die Hälfte (45 €) der Miete (90 €) des zweiten Kellerabteils beansprucht, da meine Mutter als Mitglied des Haushaltgemeinschaft die andere Hälfte übernehmen wird.

2) Das Jobcenter verlangt, dass meine Mutter die Hälfte der Nachzahlung für die NK aus 2019 übernimmt. Das ist absurd, denn die Haushaltgemeinschaft mit ihr besteht erst seit dem 1. Dezember 2020. Bis November 2020 hat sie schon die NK für ihre damalige Wohnung bezahlt. Dazu kommt, dass der Vermieter die Abrechnung vom Hausverwalter mit Datum 6.7.2020 erst gegen Ende Dezember mir geschickt hat. Hätte er die Abrechung rechtzeitig im Juli geschickt, müsste meine Mutter nichts zahlen!

Gegen beide Entscheidungen habe ich am 20. Februar Widerspruch erhoben, aber immer noch keine Antwort erhalten.

Mit der Hoffnung, dass Sie mir helfen können, bedanke ich mich im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Johannes Denninger während einer offenen telefonischen Sozialberatung

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Birte Razmara, Teamassistentin

Rainer Ptok, Schuldner- und Insolvenzberater

Unsere neuen Mitarbeiter*innen

Stefan Lang, Schuldner- und Insolvenzberater

Felix Müller, Schuldner- und Insolvenzberater

Zitate von Schuldnerberatungs-Klienten

„…mit Ihrem übergroßen Einsatz ist diese große Wende passiert. Ich hätte sonst fast bis zu meinem Lebensende abzahlen können, im ständigen Bewusstsein der Schuldenlast. Oft ertappe ich mich mit dem Gefühl: ist das jetzt wirklich wahr… oder ist es nur ein Wunschdenken…?" 2016, wo alles begann, hatte ich über viele Wochen täglich an Übelkeit zu leiden u.v.m. wegen dieser plötzlichen Schuldensituation. Ich habe mich an viele Menschen und Einrichtungen gewandt….Als ich mir überlegte, eine Selbsthilfegruppe zu suchen, um vielleicht Leidensgenossen zu treffen und sich auszutauschen, bekam ich von Selbsthilfezentrum die Adresse vom H-TEAM. Und so kam ich zu Ihnen. Sie haben mich mit Verständnis und Achtung empfangen. Das war Balsam für meine Seele! Und dann haben Sie sich für mich eingesetzt. Dann kam endlich Ruhe in mein Leben. Denn ich öffnete Freitag bis Montag nicht mehr den Briefkasten, aus Angst, es könnte wieder ein schrecklicher Brief darin sein…."

Das Schuldnerbereatungsteam

„…nochmals vielen Dank für Ihre Hilfe. Das alles hätte ich ohne Sie nicht geschafft…"

Das Schuldnerbereatungsteam

„…ein ewiges Dankeschön für Ihre kompetente, klare und entschlossene Begleitung in meinem Schuldenweg und die Erlösung aus dieser Tragödie. Sicher bin ich nicht die Einzige, der Sie so aus der Lebensnot helfen konnten. Möge Gott es Ihnen millionenfach vergelten…"

„…ich höre gerade Musik von einer Berliner Band - da gibt es einen Titel der Helden heißt. Sie sind eine Heldin für mich, vielen Dank…"

„…ich bin Ihnen so dankbar, dass durch Ihr Eingreifen, ich endlich wieder ohne Angst den Briefkasten öffnen kann. Lebensfreude und Kraft kommen allmählich wieder zurück. Mir ist so, als würde ich von einer schweren Krankheit langsam wieder genesen. Auch möchte ich Ihnen sagen, wie gut es mir getan hat, dass Sie Verständnis und Anteilnahme für meine so desaströse Situation hatten. Endlich jemand der auf meiner Seite war und wo ich Hilfe bekam. Ich war vorher die ganze Zeit hilflos und ratlos - eine extrem traumatische Zeit. …"

„…wow super was für eine gute Nachricht. Super Deal den Sie da ausgehandelt haben, vielen vielen Dank für die ganzen Mühen…"

„…herzlichen Dank! Sie sind so gut zu mir. Möge Gott es Ihnen 1.000 mal vergelten…"

„…hiermit möchte ich mich bei allen vom H-TEAM e. V. recht herzlich bedanken. Ich bin froh, dass es Euch gibt und dass Ihr uns helft, wieder Lebensfreude und Kraft gebt, um schuldenfrei ins neue Leben zu starten…"

Das Schuldnerbereatungsteam

„…never, sagte ich entrüstet, als Freundinnen mir vorschlugen, mich an eine Schuldnerberatung zu wenden. Nie zuvor war ich in einer solchen Situation und die Vorstellung machte mir Angst. Angst, ich würde meine Eigenständigkeit verlieren, mein Konto würde überwacht werden und ich dürfte möglicherweise online nichts mehr bestellen. Natürlich alles absurd. Mein erster Termin beim H-TEAM verlief überraschend. Die Atmosphäre dort ist angenehm unkonventionell und ungezwungen und der Baum im Wartezimmer wirkt beruhigend. Zu meiner Schuldnerberaterin fasste ich augenblicklich Vertrauen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Sie! Dafür, dass Sie mit Ihrer Kompetenz, Ihrem Knowhow als auch mit Ihrer Menschlichkeit mich auf diesem stolperigen Schuldenweg so zuverlässig und wundervoll begleiten. Auch Ihnen verdanke ich mein inzwischen doch viel leichteres Leben…"

„…ich bedanke mich an dieser Stelle nochmals für die wunderbare Unterstützung, die Sie mir geben konnten. Vor allem auch um ein wenig Klarheit für mich selber zu finden. Das ist sehr wertvoll…"

„…ich kann es immer noch nicht fassen, dass ich nach all den Jahren keine Schulden mehr haben soll….. Nochmals vielen Dank für Ihre ganze Mühe…"

„…das sind wirklich gute Nachrichten. Das haben Sie wirklich ganz gut hinbekommen. Ihnen besten Dank dafür. Das war wirklich ganz großes Kino…."

eine kleine Aufmerksamkeit ans Beratungsteam

SCHULDENPRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Was für ein turbulentes „Corona"-Schuljahr! Zusage hin, Absage her. Einmal wurde ich an der Schule so begrüßt: „Ah, hallo, ja, also: Wir haben die Klasse gerade nach Hause in Quarantäne geschickt…" Gut versorgt mit Kaffee und Büchern aus der Lehrerbibliothek überbrückte ich dann eben spontan die Wartezeit, bis die andere Klasse so weit war. Mit dieser Flexibilität gelang es Frau Welscher und mir, doch noch fast so viele Schulen „wie sonst" zu besuchen. Die Idee, unser Projekt ins Homeschooling quasi zu integrieren, haben wir recht bald wieder verworfen, denn wir wollen bestmögliche Wirkung erzielen. Das geht nur „live und in echt". Daher hoffen wir fürs laufende Schuljahr 2021/2022, alle unsere Veranstaltungen wieder in Präsenz vornehmen zu können, natürlich mit 2G+ : Geschick, Geduld und mit viel Herzblut.

Stefan Jurkiewicz

Stefan Jurkiewicz während des Unterrichts

WANDERAUSSTELLUNG „SCHULDEN SIND DOOF UND MACHEN KRANK“

Eine Wanderausstellung unterwegs im Kirchenkreis Paderborn

Die Diakonie Paderborn Höxter e.V. unterhält in den Landkreisen Höxter und Paderborn vielfältige Dienste der offenen Sozialarbeit und ist im katholisch geprägten Hochstift Paderborn der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche.

Zum Abschluss der diesjährigen bundesweiten Aktionswoche Schuldnerberatung hat die Diakonie Paderborn Höxter e.V. die Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank“ am 11.06.2021 in der evangelischen Kirche Maria im Weinberg in Warburg eröffnet. Die Wanderausstellung ist vom H-TEAM e.V. in München konzipiert worden und aus einem Comic-Wettbewerb heraus entstanden.

Thema der Ausstellung ist Schuldenprävention. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler. Gerade junge Menschen geraten besonders leicht in die Schuldenfalle. „Jugendliche und junge Erwachsene suchen noch Orientierung und Identität und sind darum besonders leichte Opfer der Marketingindustrie“, sagt Vanessa Kamphemann, Geschäftsführerin der Diakonie Paderborn-Höxter. Die Ver- und Überschuldung von jungen Menschen ist im vergangenen Jahrzehnt kontinuierlich gestiegen. Laut Creditreform werden dabei bundesweit etwa 1,58 Millionen junge Menschen unter 30 Jahren als überschuldet eingestuft. Die Ursache dafür liegt oftmals im falschen Konsumverhalten, die Verlockungen des unbegrenzten Konsums sind groß. „Gerade darum ist die Prävention so wichtig und darum ist das Engagement der Diakonie für dieses Problemfeld sehr lobenswert“, betont Bürgermeister Tobias Scherf.

Die Wanderausstellung “Schulden sind doof und machen krank“ beinhaltet viele bunte Texte und viele farbige, witzige, aber auch nachdenkliche Comics, die das Thema noch einmal bildlich aufnehmen. Sie umfasst insgesamt 20 Rollups über die gesamte Bandbreite des Themas, wie zum Beispiel: Das eigene Konto, Was gilt es bei Verträgen zu beachten?, Kredite, Was ist die Schufa und was macht sie?, Was ist beim Handyvertrag zu beachten u.s.w.. „Ganz besonders wollen wir Schulklassen einladen, denn diese Präventionsausstellung will junge Menschen für den bewussten Umgang mit Geld sensibilisieren“, betont Dietmar Kraul, Leitung der Diakonie in Warburg und Höxter. Zusätzlich zur Wanderausstellung hat die Diakonie eigene Beiträge erstellt. So hat die Puppenspielerin

Besucher*innen bei der Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen Krank“

Luisa Roensch aus Paderborn mit ihrer Klappmaulpuppe Amadeus ein kleines Video erstellt, die Münsteraner Poetry-Slammerin Romina Becher hat ein Slam-Gedicht geschrieben. Beide Beiträge werden im Rahmen der Ausstellung gezeigt.

Die Ausstellung war ursprünglich nur für den Standort Warburg geplant, hat aber für so viel Aufsehen und Interesse gesorgt, dass sie im Anschluss in vier weiteren Kirchengemeinden gezeigt werden konnte. Die Zielgruppe, Kinder und Jugendliche, konnte gut erreicht werden, indem insbesondere Klassen verschiedener Schulformen und Konfirmandengruppen, die Ausstellung besucht haben. Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist, dass die Führungen von den Schuldnerberater*innen der Diakonie fachkundig begleitet werden. Daraus entwickelten sich fruchtbare Diskussionen mit den Kindern und Jugendlichen. Die Diakonie Paderborn Höxter e.V. dankt dem H-TEAM e.V. für diese äußerst gelungene Ausstellung, mit welcher es gut gelungen ist, die Zielgruppe für das Thema zu sensibilisieren.

Dietmar Kraul
Standortleitung Warburg / Höxter
Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SICHT DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AUF DAS JAHR 2021

Presse- / Film- und Radiobeiträge über H-TEAM e.V.:
(Alle hier aufgeführten Beiträge sind bei uns hinterlegt und können auf Wunsch angesehen werden)

Zum Thema Schuldner – und Insolvenzberatung:

- Tageszeitung AZ München (November 2021)
  „Vor dem Einkauf habe ich Angst"

Zum Thema Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank":

- Warburger Zeitung (August 2021)
  „Junge Menschen vor der Schuldenfalle schützen"
- Warburger Zeitung (August 2021)
  „Comic in der Kirche"

Zum Thema H-TEAM e.V. / Spenden:

- Hallo München (Juni 2021) kostenlose H-TEAM e.V. Füllanzeige „Lebe, Liebe, Lache"

Zum Thema Messie und Messie Hilfe Telefon:

- Oberpfälzer Wochenzeitung (Februar 2021)
  „Alptraum für jeden Vermieter: Ein Messie in der Wohnung"

Zum Thema Rechtsberatung für arme Münchner Bürger*innen:

- „Publik Forum" (Januar 2021) Jeder soll Zugang zum Recht haben
- BISS (Januar 2021) „Für viele arme Menschen ist es nicht möglich, ihre Rechte vor Gericht wahrzunehmen" (Interviewbeitrag mit Gerhard Grossmann Richter a.D.)

Zum Thema: Soziales trifft Kunst und Kultur:

- BISS (April 2021) Aufruf zum H-TEAM Kunstwettweb „Alles in Ordnung…?"
- BISS (Oktober 2021) Gewinnerbild des H-TEAM Kunstwettbewerbes „Alles in Ordnung…?
- Hallo München (Mai 2021) Anzeige zum H-TEAM Kunstwettbewerb „Alles in Ordnung…?
- Sendlinger Anzeiger (August 2021) Nachbericht zum H-TEAM Kunstwettbewerb „Alles in Ordnung…?"

Zum Thema: Statement des H-TEAM e.V.:

- Abendzeitung München (November 2021) Statement zur neuen Bundesregierung

Vielen Dank an die Redaktionen für die Beiträge und Veröffentlichungen.

Torsten Sowa
Öffentlichkeitsarbeit

H-TEAM KÜNSTLERPREIS 2021 ZUM THEMA: „ALLES IN ORDNUNG...?“

SCHIRMHERR: ROTARY CLUB MÜNCHEN - ENGLISCHER GARTEN

Zum vierten Mal hat der Münchner Hilfsverein H-TEAM e.V. in Sendling einen Internationalen Kunst Wettbewerb im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe Soziales trifft Kunst und Kultur durchgeführt. Das Thema lautete diesmal „Alles in Ordnung...?“

„Ordnung ist das halbe Leben heißt ein bekanntes Sprichwort: Nach über einem Jahr Corona sieht diese Ordnung anders aus als vor der Pandemie. Jeder Mensch hat einen anderen Begriff von Ordnung und misst dem Thema eine andere Bedeutung zu. Ordnung ist auch ein Thema was bei uns im H-TEAM e.V. in allen Abteilungen relevant ist. Jede Abteilung hat indirekt oder direkt etwas mit Ordnung in der Arbeit für unsere Klienten zu tun. Die ambulanten Wohnhilfen bringen Ordnung den Menschen mit Wohnraumverwahrlosungen, damit sie ihre Wohnung nicht verlieren. Die Abteilung Schuldnerberatung bringt Ordnung bei den Schulden und Gläubigern. Die kostenlose Rechtsberatung und Sozialberatung bringt Ordnung bei Rechts- und Sozialfragen. Ist aber bei den Klienten wirklich dann alles in Ordnung, wenn wir wieder weg sind und wir unsere Arbeit erfolgreich abschließen konnten? Diese Frage beschäftigt uns oft nach Abschluss der Arbeiten. Wie stabil lebt der Mensch nach unserer Intervention, reichen die angeregten Änderungen, um besser leben zu können. Solche und viele andere Fragen stellen sich uns immer wieder so Torsten Sowa vom H-TEAM e.V.

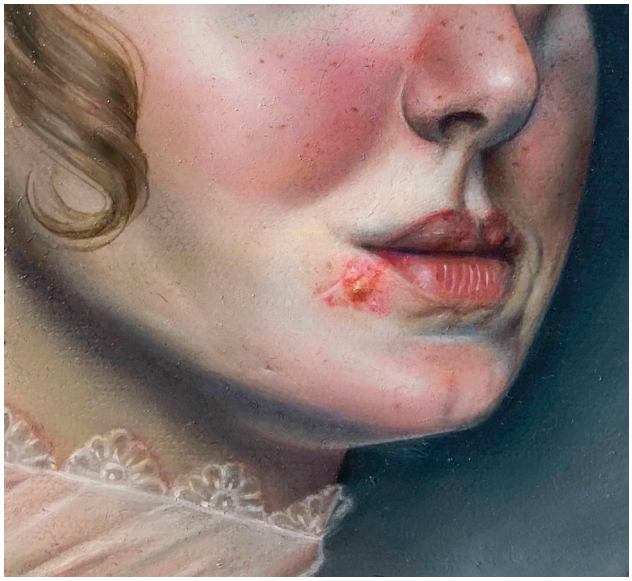
Mit dem Wettbewerb, wollten wir zum einem nach über einem Jahr unsere Veranstaltungsreihe „Soziales trifft Kunst und Kultur“, wieder „zum Leben erwecken“ und auf diese alltägliche Aussage aufmerksam machen und zum anderen zum Nachdenken anregen. Zum anderen, wollten wir eine Auseinandersetzung mit künstlerischen Mitteln zu diesem Thema auf den Weg bringen und haben uns sehr über die zahlreichen Teilnehmer*innen gefreut.

Dank der Unterstützung des Rotary Club München-Englischer Garten und der Bürgerstiftung München haben die 16 Gewinner ein Preisgeld erhalten. Die Münchner Straßen Zeitung BISS hat einen Vorbericht zu dem Wettbewerb in der Ausgabe vom April gebracht. Aufgrund der Corona Pandemie können wir die eingereichten Arbeiten erst einmal nur digital zeigen. Sobald eine Ausstellung bei uns in der Geschäftsstelle wieder möglich ist, ist geplant, diese Arbeiten der Öffentlichkeit in einer Ausstellung hier in unseren Räumen zu zeigen.

Insgesamt haben 260 Teilnehmer*innen an dem Wettbewerb aus den Sparten, Malerei (133) , Comic (4), Musik und Film (9), Fotografie und Collage (51) und Installation (49) teilgenommen.

Am 20. Juli 2021, hat die Sitzung der Jury stattgefunden. Mit dabei waren Dr. Caroline Fuchs (Kuratorin Freie Sammlung München), Renate Hausdorf (Präsidentin Paul Klinger Künstlersozialwerk e.V.), Dr. Bärbel Kopplin (Freie Kuratorin), Torsten Sowa (H-TEAM e.V. Öffentlichkeitsarbeit).

Der erste Preis in Höhe von 1.000 € ging an Elisabeth Krampitz (Sottrum in Niedersachsen, Jahrgang 1997 => 24 Jahre alt) aus der Rubrik Malerei. Das Bild trägt den Titel „Sehr gut und dir?“ 2020, Öl auf Holz mit 10 x 10 cm.



„Sehr gut und dir?“ 2020, Öl auf Holz mit 10 x 10 cm.

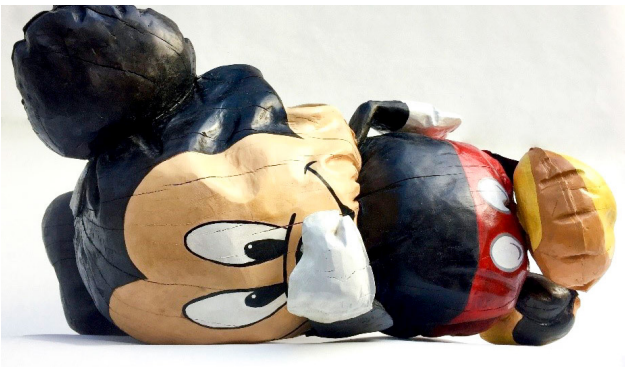
Die Meinung der Jury zu dem Werk war folgende:

„Die im Format sehr kleine Arbeit von der erst 24 Jahre alten Elisabeth Krampitz aus dem Ort Sottrum in Niedersachsen beeindruckt durch ihre direkte und sehr große Ausdruckskraft sowie durch ihre malerische Ausarbeitung und kompositorische Lösung. Auf die Frage des Wettbewerbs „Alles in Ordnung? Gibt der Titel die lakonische Antwort „Sehr gut und dir?“ - Und doch wird auf den ersten Blick klar: Die Dinge liegen anders, die Ordnung ist empfindlich gestört. Ein fetter Herpespickel im schönen Mädchengesicht springt ins Auge und löst

Fragen aus." Dr. Bärbel Kopplin (Freie Kuratorin)

„Auf den ersten Blick ist alles in Ordnung, oder doch nicht? Der Realismus dieses kleinen Bildes erfreut und beunruhigt zugleich. Die Schönheit der jungen Frau wird durch einen sehr präsenten Herpes gestört, also doch alles nicht in Ordnung". Im Begleittext der erst 24jährigen Künstlerin berichtet sie von einem Jahr der Isolation und Tristesse. So haben wir hier wohl ein sehr interessantes Selbstportrait vor uns. Renate Hausdorf (Präsidentin Paul Klinger Sozialwerk e.V.)
Im Begleittext der erst 24jährigen Künstlerin berichtet sie von einem Jahr der Isolation und Tristesse. So haben wir hier wohl ein sehr interessantes Selbstportrait vor uns. Renate Hausdorf (Präsidentin Paul Klinger Sozialwerk e.V.)

Der zweite Preis ging in Höhe von 500 € an Anna Mrzyglod aus der Rubrik Installation. Die aus Düsseldorf stammende Künstlerin ist 42 Jahre alt und das Kunstwerk trägt den Titel „Mouse". Es ist aus Kirschholz und hat 90 x 40 cm.



„Mouse" aus Kirschholz und hat 90 x 40 cm

„Die Skulptur der in Düsseldorf lebenden 42-jährigen Künstlerin Anna Mrzyglod spielt mit einer der großen Ikonen der Pop- und Comickultur. Obwohl aus massivem Holz geschnitten, ist Micky Mouse die „Luft" ausgegangen und erschlafft zur Seite eingesunken. Der schöne Schein trügt. In seiner Ambivalenz regt das Werk zum Nachdenken an und beeindruckte die Jury durch seine vielschichtigen Deutungsmöglichkeiten". Dr. Bärbel Kopplin (Freie Kuratorin).

*„Dass diese Mouse aus Holz, besonderem Kirschholz geschnitten ist, erschließt sich erst auf den zweiten Blick. So weich und fragil geht ihr die Luft aus. Das macht uns traurig, denn Mouse, ein Teil unserer Comic-Kindermärchen geht die Luft nicht aus, stets ist sie fröhlich und hilfsbereit. Was ist geschehen? Die Zeiten haben sich geändert, auch Mouse kann nicht weiter märchenhaft sein. Die Künstlerin spricht von toten Zeiten. Sie hat mit dieser Figur großartig die Unsicherheit unserer Zeit dargestellt. Die Betrachter*innen haben viel Gelegenheit, über das Jetzt und Morgen nachzudenken" Renate Hausdorf (Präsidentin Paul Klinger Sozialwerk e.V.).*

Die weiteren vierzehn Gewinner*innen mit je 250 € sind:

Jana Borsche (Comic)

Klaus Bittner (Fotografie)

Johannes Christopher Gerard (Foto/ Collage)

Betty Wirtz (Foto/ Collage)

Nkosinathi Gladwin Dlamini (Audio)

Michaela Dietl (Audio)

Cordula Haasis (Film)

Michael Dapous (Geschichte/ Gedicht)

Marina Thiel (Installation)

Matthias Braun (Malerei)

Peter Dubina (Malerei)

Brigitte Lichter (Malerei)

Fabian Widukind Penzkofer (Malerei)

Christian Trzaska (Malerei)

Wettbewerbs Jury mit Schirmherrn v. l. n. r.:
Dr. Caroline Fuchs - *Kuratorin Neue Sammlung*
Renate Hausdorf - *Präsidentin Paul Klinger Sozialwerk e.V.*
Helwin Lesch - *Vizepräsident Rotary Club München-Englischer Garten*
Dr. Bärbel Kopplin - freie Kuratorin
Torsten Sowa - *H-TEAM e.V.*

SONSTIGES AUS SICHT DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neue Website für Soziales trifft Kunst und Kultur

Aufgrund der zahlreichen und schönen Einreichungen, haben wir uns entschlossen für das Projekt „Soziales trifft Kunst und Kultur" eine eigene Homepage *www.soziales-trifft-kunst.de* zu erstellen und alle eingereichten Arbeiten von den Künstler*innen, welche es möchten online zustellen. Damit wollen wir gerade den Künstler*innen besonders in Pandemiezeiten ihre Kunst der Öffentlichkeit zugänglich machen.Vielen Dank hierfür an die Agentur besser|drei für die Unterstützung.

Veranstaltungsplakat & Website: www.soziales-trifft-kunst.de

Jubiläum in der Öffentlichkeitsarbeit:

Ein herzliches Dankeschön an unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Tatiana Franke für ihren unermüdlichen Einsatz. Frau Franke unterstützt uns in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Veranstaltungen und Spendenaktionen.

Tatiana Franke im Oktober, Geschenküberreichung zum 1o-jährigen Ehrenamtsjubiläum 2021

Edeltraud Mayer ist seit Januar als Ehrenamtliche Helferin für uns da

Neue Ehrenamtliche im H-TEAM e.V: Edeltraud Mayer

Edeltraud Mayer wurde uns über „Gute-Tat - Vermittlung neuer Engel" gesandt und ist als Engel seit Januar 2021 für den H-TEAM e.V. unterwegs und verteilt Informationsmaterial und betreut die H-TEAM Spendenboxen im Stadtgebiet München. Nebenbei ist sie sehr begeistert in ihrer Freizeit für Wikipedia Kirchen zu fotografieren.

Walter Jäger (re) im Gespräch mit Markus Lutz (li), Vorsitzender des Bezirksausschusses 6 (Sendling) bei einer Veranstaltung im H-TEAM 2018

MAW-Kraft im Team Öffentlichkeitsarbeit

Meine Erfahrungen beim H-TEAM e.V. als MAW Kraft

Als ich vor ungefähr drei Jahren meine MAW-Tätigkeit bei H-TEAM e. V. aufnahm, war ich sehr gespannt, was mich hier erwarten würde. Heute, nach ca. drei Jahren kann ich sagen, es bedeutete für mich eine enorme Umstellung in meinem Bewusstsein.

Ich war in meinem bisherigen Berufsleben darauf fixiert, um jeden Preis Umsatz zu erzielen. Selbst bei „Statt Auto" – ebenfalls eine MAW –Tätigkeit - war mein ganzes Ansinnen darauf gerichtet, möglichst viele Verträge abzuschließen. Das entsprang natürlich meiner bis dahin sehr erfolgreichen beruflichen Laufbahn in großen Unternehmen. Dazu gehören z.B., „Bayerische Motoren-Werke" oder der ehemals größte Verlag von Süddeutschland, dem „Holzmann Verlag". Fortsetzung fand das Ganze in der Position als Geschäftsführer bei der „Mittendorfer GmbH". Es ging in diesen Tätigkeiten ganz einfach nur um den finanziellen Erfolg, der Priorität vor allem anderen hatte.

Und nun kam die große Umstellung. Im Sozialbereich zählt nämlich der Erfolg nicht im Gewinn, sondern im Bewusstsein, Menschen in unmittelbaren Nöten geholfen zu haben - und dieses ist nicht in Geld messbar. Diese Erfahrung machte ich in den vielen Gesprächen mit Klienten, die ich im Beisein von Herrn Peschel miterleben durfte. Das war für mich anfangs der bestimmende Teil meiner Tätigkeit. Im Laufe der Zeit kamen dann etliche andere Schwerpunkte beim H-TEAM dazu. Informations- und Veranstaltungsmaterial zu verteilen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, an Gremien teilzunehmen und vieles andere mehr.

Ein wichtiger Punkt war mir auch die Steigerung unseres Bekanntheitsgrades. Ich stellte nämlich zu Beginn meiner Tätigkeit fest, dass wir selbst in unmittelbarer Nähe unserer Geschäftsstelle ziemlich unbekannt waren. Man kannte zwar das Gebäude, aber was hier getan wird, war den meisten Mitbürgern schleierhaft. Es musste dem Umfeld erstmal bewusstgemacht werden, dass wir eine Organisation sind, die dazu da ist, sich um Mitbürger zu kümmern, die sich selbst nicht mehr helfen können. Ihnen mit Rat und besonders mit Tat zur Seite zu stehen ist ein zentraler Punkt unserer Tätigkeit.

Selbst in den „Jobcentern" mit denen wir es notwendigerweise häufig zu tun haben, fehlte es an Akzeptanz. Dies wurde mir bei meinen Besuchen schnell klar.
Ein weiterer Fixpunkt meiner Tätigkeit betraf unsere

jährlich durchgeführte Tombola. Dafür galt es, von möglichst vielen Partnern oder Freunden Preise zu eruieren, um ein gutes Gelingen derselben zu gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Bezugspunkt für die Erlangung größerer Bekanntheit war unsere Veranstaltungsreihe „Soziales trifft Kunst und Kultur". Dabei wurden ausgesuchte Künstler eingeladen, die sich auf diesem Wege wieder in Erinnerung bringen wollen. Es war ein Vortrag eingebunden – von dem betreffenden Künstler selbst - oder von Rechtsanwälten oder Vertretern eines Jobcenters.

Diese Veranstaltungen wurden immer sehr gut angenommen, das zeigte sich in der regen Teilnahme. Leider war es während dieser Pandemie nicht möglich, derartige Veranstaltungen durchzuführen.

Ein weiterer Eckpunkt meiner Tätigkeit liegt im monatlichen Besuch des örtlichen Amtsgerichtes in der Nymphenburger Straße. Hier werden bei den einzelnen Fachstellen unsere Flyer mit Überweisungsträgern hinterlegt. Dies dient der Erlangung von Geldauflagen: ein wichtiger Bestandteil für unsere Soforthilfe-Programme. Denn ein altes Sprichwort sagt schon: „Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe".
Zu meinen neueren Aufgaben zählt die Aufstellung von Spendenboxen. Dies erweist sich während der Pandemie als schwieriges Unterfangen und ist sehr zeitaufwendig. Den größten Anklang erfahre ich hier bei den Apotheken, die sich sehr hilfsbereit zeigen. Trotzdem erfordert es eine große Anzahl an Gesprächen und viele Wege, bis es endlich klappt.

Neben all diesen Tätigkeiten kommt die Hilfestellung für andere Fachbereiche unseres Hauses. Dazu zählen u.a. Botengänge sowie Aufsuchen und Ermitteln von Personen, die dringend Beratungsbedarf haben und nicht erreichbar sind.

Im Großen und Ganzen kann ich sagen – es ist eine positive Erfahrung.

Walter Jäger

Hospitation von Frau Prof Dr. Ute Kötter
Während meines Praxissemesters zum Thema „Zugang zum Recht für Menschen, die von Armut betroffen sind" durfte ich im November 2021 beim H-TEAM hospitieren. Nach einer umfassenden Erklärung von Geschichte, Struktur, Finanzierung und Arbeitsweise des H-TEAMs durch den Geschäftsführer Herrn Peschel hatte ich die Gelegenheit einzelne Arbeitsbereiche wie die Schuldnerberatung, die Rechtsberatung (durch ehrenamtliche Rechtsanwält*innen), die ambulanten Wohnhilfen und die Öffentlichkeitsarbeit näher kennen zu lernen und an Beratungsgesprächen teilzunehmen. Dabei hat mich die große Transparenz, Kollegialität und Zugewandtheit des H-TEAMs beeindruckt. Die Angebote des HTEAMs in der Rechtsberatung und in der Schuldnerberatung bieten einen niedrigschwelligen Zugang zum Recht, der einen Teil der Lücke füllt, die gerade für von Armut betroffene Menschen beim Zugang zu rechtlichen Dienstleistungen besteht.

Prof. Dr. jur. Ute Kötter
Hochschule München
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Ute Kötter

Verabschiedung von Angelika Höfer

Im Mai 2021 haben wir uns von Angelika Höfer wegen Umzug weg von München verabschiedet. Frau Höfer hatte sich im Dezember 2016 bei uns im H-TEAM im Rahmen einer Mehraufwandsbeschäftigung beworben.

Team der Bewährungshilfe München zu Besuch im H-TEAM e.V.

Verabschiedung von Angelika Höfer

Bewährungshilfe München beim H-TEAM

Im August 2021 besuchten das Team der Bewährungshilfe München den H-TEAM e.V.. Wir informierten sie im Rahmen einer Präsentation über den Verein und gaben einen Einblick in die Arbeit der Schuldner- und Insolvenzberatung mit der seitens der Bewährungshilfe eine Kooperation besteht.

DANKSAGUNG AN DIE SPENDERINNEN UND SPENDER, HELFERINNEN UND HELFER

Bitte bleiben Sie an unserer Seite!

JAHRESSTATISTIK 2021

Ambulante Wohnungshilfe	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl	43	38	81
Altersspanne	33-84	37-82	33-84
Haushalte mit Kindern	5		5

Ambulantes Wohntraining	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der KlientInnen	27	15	42
Altersspanne	29-84	39-66	29-84
Haushalte mit Kindern	3		3

Betreutes Einzelwohnen	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der KlientInnen	17	19	36
Altersspanne	25-73	22-83	22-83
Ausgeschieden	4	1	5
Neuaufnahmen	2	3	5

Betreuungsverein	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der Betreuten	27	20	47
Altersspanne			18-90
Ausgeschiedene	9	2	11
Neuaufnahmen	14	6	20
Ehrenamtliche Betreuer (gewonnen)	10	3	13
Beratungen von Ehrenamtlichen BetreuerInnen / Bevollmächtigen / Betroffenen			304
10 Veranstaltungen / Schulungen im Betreuungsrecht / Information zur Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung / Rechtliche Aspekte einer Patientenverfügung und Ehrenamtserfahrungsaustausche			61

Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	Mädchen	Jungen	Gesamt
Anzahl der Mündel	11	40	51
Alterspanne	6-17	6-19	6-19
Ausgeschieden	7	13	20

Schuldnerberatung	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der KlientInnen	284	341	625
Altersspanne			18-87
Abgeschlossen			179
Neuaufnahmen			239

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND ABTEILUNGSLEITUNGEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Peter Peschel

Monika Zanner

Wedigo von Wedel

ABTEILUNGSLEITUNGEN

Ambulante Wohnungshilfe
Dr. Lukas Ohler

Ambulante Wohnunterstützung
Michael Bentz

Ambulantes Wohntraining
Ellen Schwenk

Betreutes Einzelwohnen
Kristina Hofmann

Rechtliche Betreung / Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Vaida Chormanskyte
Monika Zanner

Rechtsberatung
—

Schuldnerberatung
Melina Welscher

Verwaltung
Elisabeth Hofmann
Helmut Reithmayer

Öffentlichkeitsarbeit
Torsten Sowa

VIELEN DANK

Unser herzlicher Dank gilt allen unseren Unterstützern, die uns mit Tatkraft, finanzieller Zuwendung oder mit Sachspenden geholfen haben. Ohne diese Unterstützung könnten wir diese Hilfe nicht in dem Umfang leisten. Ihre Unterstützung ist uns allen weiterhin ein großer Ansporn. Wir freuen uns und hoffen sehr, dass Sie auch im nächsten Jahr an unserer Seite bleiben. Sie haben maßgeblich mitgeholfen, dass wir helfen konnten! Herzlichen Dank im Namen unserer Klienten!

Die Geschäftsführung
Peter Peschel, Monika Zanner, Wedigo von Wedel

IMPRESSUM

H-TEAM e.V. gemeinnütziger und mildtätiger Verein zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege

Adresse	H-TEAM e.V. Plinganserstraße 19 81369 München
Telefon	089 7473620
Fax	089 7470663
eMail	info@h-team-ev.de
Website	www.h-team-ev.de
Redaktion	Torsten Sowa (ViSdP), Peter Peschel, Johannes Denninger, H-TEAM e.V.
Schlussredaktion	H-TEAM e.V., Elisabeth Hofmann
Layout	Melville Brand Design
Fotos	Clara Apfelpflücker Wedigo von Wedel, H-TEAM e.V.
Comics	Patrick Sommer
Druck	saxoprint.de
Bankverbindung	H-TEAM e.V. Raiffeisenbank München-Süd eG
Kontonummer	703478 BLZ 701 694 66 BIC GENODEF1M03 IBAN DE 38 7016 9466 0000 7034 78

Bitte im Verwendungszweck immer »Spende« vermerken.

Der H-TEAM e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen. Nachdruck, auch in Auszügen, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins zulässig.

Erscheinungstermin Februar 2022

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

MÜNCHEN SOZIAL wir halten die Stadt zusammen

DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

H-TEAM Anzeige

Schuldenprävention für Kinder und Jugendliche

Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank“

Unsere mobile, schnell aufgestellte und ansprechende Wanderausstellung leistet wertvolle Aufklärungsarbeit. Anschauliche Comics bringen Schülern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Finanzen nahe. Themen der 20 Roll-Ups sind unter anderem: Handyvertrag, SCHUFA und Schulden machen krank!

Die Gebühr für das Ausleihen der Wanderausstellung beträgt 210 € (inklusive Versicherung).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Schuldner- und Insolvenzberatung des H-TEAM e.V.

Frau Welscher, Herr Sowa // Tel.: 089 – 7473620 // E-Mail: info@h-team-ev.de
www.h-team-ev.de

H-TEAM Anzeige

Buchveröffentlichung und Klappkarten des H-TEAM e.V.

„Häng dein Herz nicht an Dinge“
Wenn Sammeln zum Problem wird
(Wedigo von Wedel)

104 Seiten, Paperback, vierfarbige Comics und Fotos Comics: Patrick Sommer, H-TEAM e.V.

Passend zum Buch, aber auch für sich selbst stehend, gibt es eine 5-er Serie der Comics von Patrick Sommer, H-TEAM e.V.

Mehr Informationen finden Sie unter:
https://www.h-team-ev.de/material/

Werden Sie Spender
und unterstützen Sie Mitbürger in Not

FÜR EIN LEBEN IN WÜRDE ...

Kontakt 089 7473620 · info@h-team-ev.de

H-TEAM-EV.DE

WIR HELFEN MÜNCHNER BÜRGERN IN NOT.

H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not
seit 1990